

Jahres bericht 2019

*Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig*

*Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig*

Editorial

»Big stories are always best told through insistent, if humble, details.«

»Große Geschichten werden stets am besten durch beharrliche, wenn auch bescheidene Details erzählt.«

Anna Lowenhaupt Tsing

Mit Beginn der Laufzeit der neuen Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen 2019 bis 2022 hat sich die HBK Braunschweig der Behandlung einiger zukunftsweisender Fragen verschrieben. Im Mittelpunkt stehen dabei die Lehrer*innenbildung, die Nachwuchsförderung und die Internationalisierung.

Zudem durchzieht das Thema der geschlechtergerechten und diversitätssensiblen Hochschule alle Bereiche. Berufungsverfahren, curriculare Entwicklungen, Weiterbildung und Stipendiat*innen-Programme werden unter dieser Perspektive betrachtet und sollen von Maßnahmen begleitet werden, die allen Hochschulmitgliedern eine gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft, der Berufswelt, der Praxis und dem Diskurs in Kunst, Design und Wissenschaft ermöglichen. Wie aus diesem Jahresbericht sichtbar wird, sind in 2019 eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt worden, die diesem Anspruch gerecht werden. Besonders erfreulich ist, dass mit Professorin Dr. Elise von Bernstorff die erste Berufung an die HBK Braunschweig seit vielen Jahren erfolgt ist und die südafrikanische Künstlerin Donna Kukama für ein Jahr als Gastprofessorin für die Hochschule gewonnen werden konnte.

Das Sommersemester begann mit einer Veränderung in der Hochschulleitung: Frau Professorin Dr. Hilliger wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Präsidentin beauftragt, nachdem ich bis Mitte Dezember 2019 in Elternzeit gegangen bin. Gemeinsam mit den anderen Präsidiumsmitgliedern und dem neu gewählten Senat hat sie die angefallenen Aufgaben erfolgreich gemeistert. Allen, die sich in meiner Abwesenheit für die Belange der Hochschule eingesetzt haben, gebührt ein großer Dank.

2019 war das Jahr, in dem das Thema Klimaschutz deutlicher als je zuvor ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt ist. Auch an der HBK Braunschweig wurde die Debatte zum Klimaschutz mit Leidenschaft geführt. Mit der Gründung der Gruppe *Students for Future HBK* und einer Verabschiedung von Klimaszutzielen engagierten sich zahlreiche Studierende

für eine nachhaltige Zukunft. Wie die Ethnologin Anna Lowenhaupt Tsing in der Publikation *Arts of Living on a Damaged Planet* beschreibt, sind es oft die kleinen Handlungen, auf die es letztendlich ankommt. So ist diese Initiative der Studierenden der HBK Braunschweig ein Teil einer großen Geschichte.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, Kooperationspartner*innen und Förder*innendafür, das Jahr 2019 zu einem bewegten, inspirierenden und erfolgreichen Jahr für die HBK Braunschweig gemacht zu haben.

Vanessa Ohlraun
Präsidentin



Foto: Valentin Wedde

Inhaltsverzeichnis

- 6 Blitzlichter
- 16 Stipendien und Preise

1. Studium & Lehre

- 24 Studierendenwerbung
- 26 Studierendenförderung
- 30 Absolvent*innen
- 34 Studienprojekte

2. Forschung & künstlerische Entwicklung

- 44 Ausstellungen
- 48 Audio Walks
- 50 Tagungen
- 54 Forschungsprojekte
- 56 Nachwuchsförderung
- 62 Publikationen
- 63 Promotionen

3. Vernetzung

- 66 Freund*innen, Förder*innen, Partner*innen
- 67 Künstlerdatenbank
- 68 Kunstmarkt
- 70 Kooperationen
- 88 Internationales
- 89 Exkursionen

4. Personal / Finanzen / Gebäude

- 96 Neues aus den Werkstätten
- 98 Verwendung der Studienqualitätsmittel
- 100 Basisdaten

Blitzlichter

Kestnergesellschaft zeigt Retrospektive »As Life Travels On« des HBK-Professors Walter Dahn

Vom 2. März bis 28. April 2019 zeigte die Kestnergesellschaft die Retrospektive *As Life Travels On* mit mehr als 80 Werken des langjährigen HBK-Professors und Künstlers Walter Dahn. Zu den ausgestellten Arbeiten gehörten Gemälde, Siebdrucke, Fotografien und Skulpturen, die seit 1980 entstanden sind. Walter Dahn gehört zu den wichtigsten Vertretern der Jungen Wilden der 1980er-Jahre. Seit 1995 lehrt er Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Am 25. April 2019 fand begleitend zur Ausstellung ein Künstlergespräch statt, bei dem der Katalog zur Retrospektive präsentiert wurde. Dieser enthält neben Beiträgen von Künstlern wie George Condo und Richard Price ein Interview mit Walter Dahn. Moderiert wurde das Gespräch von der Direktorin der Kestnergesellschaft, Christina Végh.

Walter Dahn, *Auf Wiedersehen* (mit Zusatz von Béla Janssen) #2, 2014, Siebdruck und Gouache, Ölkreide auf Textil, Holzrahmen, 90 x 70 cm; Copyright: Walter Dahn, Sprüh Magers



Bjørn Melhus im Sprengel Museum Hannover

Die Ausstellung, die den Titel des Buches *SPECTRAL AFTERLIVES* aufnahm, fand vom 29. Mai 2019 bis 5. Januar 2020 im Sprengel Museum in Hannover anlässlich des Erscheinens des 74. Bandes der von der Stiftung Niedersachsen herausgegebenen Reihe *Kunst der Gegenwart aus Niedersachsen* statt. Sie präsentierte die Premiere der neuen Videoinstallation von Bjørn Melhus *THE END TIME*, die für diese Ausstellung entstanden ist. Der Künstler setzt sich in seinen Arbeiten mit Massenmedien und der Medienwirklichkeit auseinander und figuriert dabei selbst oder vervielfacht in Rollenspielen.

Bjørn Melhus studierte in den 1990er-Jahren an der HBK Braunschweig bei Prof. Büttenbender und erhielt 2001 den Sprengel-Preis für bildende Kunst der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Seit 2003 lehrt er als Professor für Bildende Kunst/Virtuelle Realitäten an der Kunsthochschule in Kassel.

Candice Breitz präsentiert die Ausstellung LABOUR im Neuen Berliner Kunstverein

Die Ausstellung präsentierte vom 12. September bis 15. Oktober 2019 im Showroom des Neuen Berliner Kunstvereins die Premiere der neuen Videoarbeit von Candice Breitz. Zu sehen waren vier Spots von 10 Minuten auf kleinen Bildschirmen, in denen jeweils der intime Akt einer Geburt dargestellt war. Allerdings wurde dieser rückwärts abgespielt und am Ende des Vorgangs erschienen rückwärts lautende Namen von Politikern (Trump, Putin, Kim Jong-un und Bolsonaro).

In einem »matriarchalen Dekret« proklamierte ein unterzeichnendes Matriarchat, die Welt quasi per Rückwärtsgeburt von seinem »dysfunktionalen Nachwuchs« befreien zu wollen.

Candice Breitz ist eine der renommiertesten Professor*innen Südafrikas und seit 2007 Professorin an der HBK Braunschweig.

Candice Breitz, *Labour*, 2019, 4 Single-channel videos, color, sound, loop approx. 2 minutes each; Installationsansicht: Neuer Berliner Kunstverein; Foto: Ladislav Zajac



Natalie Czech im KINDL in Berlin zu sehen

Die Doppelausstellung präsentierte vom 1. September 2019 bis 2. Februar 2020 die Werke der beiden Künstlerinnen Natalie Czech und Friederike Feldmann im *MASCHINENHAUS M2* im *KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst Berlin* in einem dialogischen Kontext. Ausgestellt wurden unter anderem neue, für die Ausstellung konzipierte Arbeiten. Natalie Czech entwickelte fotografische Serien, in denen sie ausgewähltes Textmaterial mit einem bildhaften Gegenüber kombinierte. Im Gegensatz dazu standen die wie Handschriften anmutenden Malereien von Friederike Feldmann.

Natalie Czech war Dorothea-Erxleben-Stipendiatin 2017–2019 an der HBK Braunschweig und verwaltete im WS 2019/20 die Professur *Fotografie* im Studiengang Freie Kunst.

Ausstellung »Olav Christopher Jenssen – Werke aus der Astrup Fearnley Collection«

Die Ausstellung *Olav Christopher Jenssen – Werke aus der Astrup Fearnley Collection* war vom 3. Mai bis 15. September im Astrup Fearnley Museet in Oslo zu sehen. Die Ausstellung vermittelte ein umfassendes Bild seiner künstlerischen Entwicklung in den letzten Jahren.

Jenssen ist ein Schlüsselkünstler in der Astrup Fearnley Collection. Die Sammlung umfasst eine große Anzahl seiner Werke aus verschiedenen Epochen, in denen er einen abstrakten expressionistischen Stil entwickelte, bei dem er systematisch formale Möglichkeiten und farbliche Ausdrucksformen untersuchte.

Olav Christopher Jenssen gehört zu den prominentesten Künstler*innen Norwegens und hat seit 2007 die Professur für *Malerei* im Studiengang Freie Kunst an der HBK Braunschweig inne.



HBK-Studierende engagieren sich für Integration lesbischer, schwuler, bisexueller, transgener und transsexueller Mitbürger*innen und für den Klimaschutz

Studierende der HBK Braunschweig waren am 10. August 2019 erstmalig mit einem eigenen Wagen auf dem Braunschweiger Christopher Street Day vertreten, um für die Integration lesbischer, schwuler, bisexueller, transgener und transsexueller Mitbürger*innen zu demonstrieren.

Darüber hinaus engagierten sich zahlreiche Studierende innerhalb der Bewegung *Fridays for Future* für den Umweltschutz und bildeten im Juni 2019 eine eigene *Students for Future*-Gruppe an der HBK Braunschweig, die mit ähnlichen Gruppen der TU Braunschweig und der Ostfalia vernetzt ist. Am 16. Dezember übergaben sie ihre geforderten Klimaschutzziele an den Hauptberuflichen Vizepräsidenten Dr. Rainer Heuer. Die Forderungen wurden zuvor durch die Studierendenschaft der HBK Braunschweig auf einer Vollversammlung am 5. November 2019 beschlossen.

Übergabe der Forderungen der *Students for Future* der HBK Braunschweig an den Hauptberuflichen Vizepräsidenten Rainer Heuer; Foto: Students for Future HBK



Videokunst in den Fenstern des MWK

In den Adventswochen, vom 2. bis 22. Dezember 2019, zeigten drei Studierende der HBK Braunschweig Videokunst in den Fenstern des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) am Leibnizufer in Hannover. Ausgewählt wurden die Arbeiten von drei Künstler*innen, die sich an dem Wettbewerb beteiligt hatten: Lydia Hoske mit der kaleidoskopartigen Videoinstallation *Ex Umbra in Solem* (Aus dem Dunkel ins Licht), die ein Zusammenspiel aus Licht, Farbe und Symmetrie zeigte, Conrad Veit mit dem Videobeitrag *Silent Santa*, für den er Bildmaterial aus der frühen Geschichte des Weihnachtsfilms verfremdet und in neuen Sequenzen miteinander verbunden hatte, und Yinan Zhang mit seinem Zeichentrickfilm *Pigeon*, in dem er die christliche Bedeutung der Taube als Zeichen von Frieden und Freiheit sowie als Symbol für die Anwesenheit Gottes aufgriff.

Videokunst von Studierenden der HBK Braunschweig in den Fenstern des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur am Leibnizufer in Hannover; Foto: MWK

Antrittsvorlesung von Dr. Britta Neitzel an der HBK Braunschweig

Am 22. Januar 2019 hielt die Medienwissenschaftlerin Dr. Britta Neitzel ihre Antrittsvorlesung im Rahmen ihrer Habilitation in der Aula der HBK Braunschweig. In ihrem Vortrag *Spielplätze – zur Verortung von Games und Game Studies* widmete sie sich Orten, an denen (digitale) Spiele gespielt werden.

Dr. Britta Neitzel studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Erlangen, München und Köln. Im Jahr 2000 promovierte sie zur Dr. phil. an der Bauhaus-Universität Weimar. Ab 2001 folgten Lehraufträge, Forschungsaufenthalte und Vertretungsprofessuren für Medienwissenschaft im In- und Ausland, unter anderem an der University of Tampere, der Kunstuniversität Linz, der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Elise v. Bernstorff wird Professorin am IPK

Die Performancekünstlerin, Theaterpädagogin und Theaterwissenschaftlerin besetzt seit dem Wintersemester 2019/20 die Professur *Performative Künste – schulische und außerschulische Bildung*.

Von einem erweiterten Theaterbegriff ausgehend wird am Institut für Performative Künste und Bildung eine Pädagogik entwickelt, die von der Kunst aus gedacht und praktiziert wird. Dabei wird eine enge Verflechtung zwischen künstlerischer Praxis und theoretischer Reflexion ausgeübt. Professorin Dr. Elise v. Bernstorff wird hier an der Entwicklung von Lehrkonzepten an der Schnittstelle zwischen performativen Künsten und Bildung mitwirken.

»Ich möchte das, was performative Künste in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten sind und sein können, nicht als gegeben voraussetzen und abschließend definieren«, erklärt v. Bernstorff. »Die Möglichkeiten, Funktionen und Formen performativer Künste und Bildung selbst möchte ich gemeinsam mit den Studierenden stets aufs Neue verhandeln. Wir werden unsere Art und Weise wahrzunehmen und zu denken immer wieder herausfordern, um aus Perspektive der Künste einen anderen Blick auf Bildung zu eröffnen, in dem Bildung auch Störungen, Innehalten, marginalisierte Positionen und Transformationen einschließt.«

V. Bernstorff hat Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen studiert. Ihre Dissertation hat sie Ende 2018 im Rahmen des Graduiertenkollegs *Versammlung und Teilhabe: Urbane Öffentlichkeiten und performative Künste* verteidigt. Von 2016 bis zum Antritt an der HBK Braunschweig war v. Bernstorff Mitarbeiterin an der Kunstakademie Düsseldorf. Dort forschte sie im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts *Transkulturelle Bildungspraktiken in postmigrantischem Theater und Schule: Method-Mixing als Transmission*.

Porträt von Elise v. Bernstorff; Foto: Anselm Kissel



Margaux Jeanne Erdmann ist neue Gleichstellungsbeauftragte der HBK Braunschweig

Hochschulinterner Aktionstag *Let's talk! Über sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an künstlerischen Hochschulen 2019*

Zum Ende des Wintersemesters hat Margaux Jeanne Erdmann ihren Dienst als Gleichstellungsbeauftragte der HBK Braunschweig angetreten, nachdem sie zuvor vom Senat am 30. Januar 2019 gewählt worden war. Sie berät seitdem in allen Fragen zu Gleichberechtigung, Frauenförderung, Antidiskriminierung, sexualisierter Gewalt, Professionalisierung in Gender- und Diversitätsfragen als auch zu Vereinbarkeit von Familie und Pflege sowie Studium und Beruf.

Um die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter an der Hochschule in allen Bereichen des Hochschullebens mit voranzutreiben, begleitet sie Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren, erarbeitet einen Gleichstellungsplan und bietet Erst- und Verweisberatung für alle Hochschulangehörigen bei Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen an.

Für die Erstsemester organisierte sie den Workshop *Empowerment im Hochschulalltag* – für BIPOC-Studierende (Black, Indigenous and People of Color) unter der Leitung von Senami Zodehougan und Tuğba Tanyılmaz von der Initiative Intersektionale Pädagogik

Berlin. Ziel des Workshops war es, Menschen, die rassistischer Benachteiligungen ausgesetzt sind, zu unterstützen und in Diskriminierungssituationen handlungsfähig zu werden.

Parallel fand der Antirassismus-Workshop *How to be an Ally* für Studierende unter der Leitung von Maja Bogojevic und Arpana Berndt statt, mit dem Ziel, den Studierenden neben dem Bewusstsein für Rassismus im Hochschulkontext auch ihre Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit zu stärken.

Für Studierende, Mitarbeitende und Lehrende initiierte sie den hochschulinternen Aktionstag *Let's talk!*, der sich mit dem Thema der sexualisierten Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an künstlerischen Hochschulen auseinandersetzte. Vorträge und Workshops hatten das Ziel, Themen wie sexualisierte Gewalt und Übergriffe zu enttabuisieren und präventive Maßnahmen vorzuschlagen.

Für die Zukunft möchte die Gleichstellungsbeauftragte dazu beitragen, dass weitere Hemmschwellen, die sich mit Gender- und Diversitätsgerechtigkeit auseinandersetzen, abgebaut werden. Konflikte sollten dabei nicht nur als zu bewältigende Herausforderung, sondern auch als Chance des sich Austauschens betrachtet und erfahren werden.



HBK-Gleichstellungsbeauftragte Margaux J. Erdmann beim Aktionstag *Let's talk!* in der Aula; Foto: Gideon Hoja

Institute stellen sich dem Hochschulrat vor

Unter der Leitung der Vorsitzenden, Prof. Dr. Barbara Welzel, hat der Hochschulrat 2019 dreimal getagt und sich jeweils als Schwerpunktthema mit einem Institut der HBK Braunschweig befasst.

Die Institute der Visuellen Kommunikation, der Medienwissenschaft und der Performativen Künste haben sich in anregender und informativer Weise vorgestellt und Einblick in ihre künstlerischen Arbeiten beziehungsweise die Forschungs- und Lehrkonzeptionen gegeben. Auf diese Weise konnte sich ein durchaus kritischer, dabei immer konstruktiver und hilfreicher Austausch zwischen dem externen Sachverstand, der sich im Hochschulrat findet, und der HBK Braunschweig entfalten.

Der Hochschulrat hat die Aufgabe, das Präsidium und den Senat der HBK Braunschweig zu beraten. An den Sitzungen nehmen neben seinen sieben Mitgliedern regelmäßig das Präsidium, der Studiendekan, eine studentische Vertretung, die Gleichstellungsbeauftragte und eine Vertretung des Personalrates teil. Seit Mitte des Jahres vertritt Christian Bareither das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Hochschulrat, Ulrike Groos, Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, hat sich aus dem Gremium zurückgezogen.

im Uhrzeigersinn:
Designausstellung *Was kann Produktdesign?*;
Foto: Michele Arpe
Diplomausstellung in der Montagehalle mit
neuem Stellwandssystem; Foto: Valentin Wedde
Performance *Curtain call* von One-Seok Choi
in der Klasse Corinna Schnitt; Foto: Rica Rosa

Rundgang vom 10. bis 14. Juli 2019

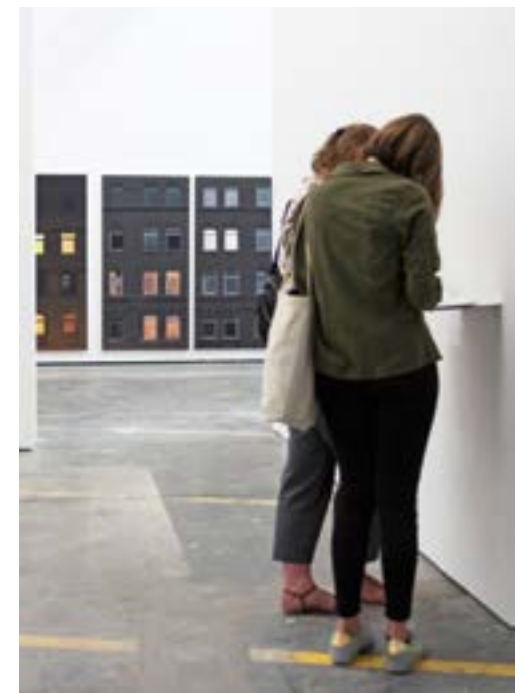
Freie Kunst stellt erstmals Diplome ins Zentrum/Designstudiengänge in HBK-Galerie und in Ausstellungsräumen im Mensa-Foyer.

Erstmals standen die Diplome der Freien Kunst im Mittelpunkt des Rundgangs. 35 Diplomand*innen zeigten ihre Arbeiten in Klassenateliers und Projekträumen sowie in der Montagehalle. Die Montagehalle wurde zu diesem Zweck eigens mit einem mobilen Stellwandssystem ausgestattet. Die vier Grundklassen präsentierten traditionell die Ergebnisse ihres ersten Studienjahres in ihren Klassen.

Ziel der Neuerung war, den Absolvent*innen des Studiengangs die Möglichkeit zu geben, ihre künstlerischen Abschlussarbeiten öffentlich zu präsentieren, denn in den Jahren zuvor wurden die Arbeiten vor dem Rundgang abgebaut. Nun erhielten Besucher*innen die Gelegenheit, mit den Diplomand*innen über ihre Arbeiten zu sprechen. Auf diese Weise konnte die Attraktivität des Rundgangs für die regionale und überregionale Öffentlichkeit weiter gesteigert werden.

Erstmals wurde auch das Stipendium der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz an Diplomand*innen vergeben. Im Rahmen der Rundgangseröffnung übergaben die stellvertretende Direktorin Brunhilde Frye-Grunwald und Fabian Bruns, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der SBK, die Auszeichnungen an One-Seok Choi (Klasse Prof. Corinna Schnitt), Sophia Lökenhoff (Julia Steiner, Leiterin der Professur *Fachklasse Zeichnen*) und Miriam Laage (Klasse Prof. Raimund Kummer). Die Stipendiat*innen erhielten jeweils 4.000 Euro.

Unter dem Titel *Was kann Produktdesign?* stellten Studierende des Bachelorstudiengangs Design in der digitalen Gesellschaft in der Hochschulgalerie aus. Die Antworten auf die Frage reichten von *die Welt retten!* bis *grandios scheitern!*. Abschlussarbeiten der Bachelorstudiengänge im Design waren in den Ausstellungsräumen im Mensa-Foyer zu sehen. Das Institut für Performative Künste und Bildung präsentierte unter dem Titel *Sommerparcours* verschiedene performative Arbeiten.





von oben nach unten:
Besucher des Rundgangs betrachtet
ausgestellte Plakate des Plakatwettbewerbs
#nextgeneration: Studium der Zukunft
des Deutschen Studentenwerks;
Foto: Gideon Hoja
Teil der Diplomarbeit von Ugur Ulusoy;
Foto: Rica Rosa
Performance *Sensual Companions* von
Sophia Lökenhoff; Foto: Gideon Hoja



von oben nach unten:
Teil der Diplomarbeit von Saskia Siebe; Foto: Rica Rosa
Designausstellung *Was kann Produktdesign?*; Foto: Michele Arpe
Skizzen von Fabien Diffe Kamga; Foto: Gideon Hoja



Stipendien und Preise

Ugur Ulusoy erhält den Hans-Purrmann-Förderpreis der Stadt Speyer und den Kunstpreis Junger Westen der Kunsthalle Recklinghausen

Im Februar 2019 wurde dem HBK-Studenten Ugur Ulusoy der Förderpreis *Hans-Purrmann-Preis der Stadt Speyer für Bildende Kunst* verliehen. Der Preis ist mit 6.000 Euro sowie einer eigenen Katalogpublikation dotiert und wird an talentierte junge Künstler*innen verliehen. Der Künstler überzeugte die Jury mit einer raumgreifenden, malerischen Installation.

Darüber hinaus gewann er 2019 den 37. Kunstpreis *junger westen* für Malerei. Der mit 10.000 Euro dotierte Förderpreis für Bildende Kunst der Stadt Recklinghausen wird alle zwei Jahre vergeben.

Ugur Ulusoy wurde 1984 in Oberhausen geboren. Er studierte von 2005 bis 2013 Architektur an der TU Braunschweig und anschließend an der HBK Braunschweig von 2013 bis 2016 Industrial Design sowie von 2016 bis 2019 Freie Kunst, diesen Studiengang schloss er mit dem Diplom ab. Ugur Ulusoy ist Meisterschüler von HBK-Prof. Hartmut Neumann und von Prof. Franz Ackermann an der Kunstakademie Karlsruhe.

Ugur Ulusoy vor seinem Werk *heterotopie*;
Foto: Klaus Landry



Charlotte Maria Kätzl und Conrad Veit gewinnen 2 MINUTES SHORTFILM AWARD

Die zwei HBK-Studierenden der Freien Kunst Charlotte Maria Kätzl und Conrad Veit gewannen beim 32. *Stuttgarter Filmwinter – Festival for Expanded Media 2019* den 2 MINUTES SHORTFILM AWARD für ihren Film *BLASTOGENESE II*.

Charlotte Maria Kätzl studiert in der Klasse von Thomas Rentmeister und Conrad Veit in der Klasse von Michael Bryntrup. Der Kurzfilm entstand 2017 analog auf 16 mm. Der Preis für kreative Nachwuchskünstler*innen ist mit 1.500 Euro dotiert und wird vom SAE Institute Stuttgart finanziert. In der Jury des internationalen Kurzfilmwettbewerbs saßen die Bühnenbildnerin und Regisseurin Stefanie Oberhoff, der Galerist Marko Schacher und die Architektin und Medienkünstlerin Anna Vasof.



Leon Ehmke erhält Auszeichnung in der Kategorie Product Design beim »aed neuland« Nachwuchswettbewerb

Dem HBK-Studenten Leon Ehmke wurde von der Jury des *aed neuland Nachwuchswettbewerbs 2019* in der Kategorie *Product Design* für seinen Entwurf eines Piano Sustainpedals eine Nominierung vergeben. Mit seinem Entwurf *Zero Contact Sustainpedal* reagierte der Student des Studiengangs Design in der digitalen Gesellschaft auf ein Problem herkömmlicher Sustainpedals, die bei E-Pianos schnell verrutschen können. Betreut wurde das Projekt von Professorin Kerstin Kaczmar.

Der interdisziplinäre *aed neuland Nachwuchswettbewerb* fand 2019 zum siebten Mal statt. In den fünf Kategorien: Architecture und Engineering, Exhibition Design und Interior Design, Product Design, Communication Design sowie Interaction Design wurden insgesamt 21 Preise vergeben.

Zero Contact Sustainpedal von Leon Ehmke;
Foto: Leon Ehmke



Jahresstipendien des MWK für Bildende Kunst vergeben an Szu-Ying Hsu und Nico Pachali

Zwei HBK-Absolvent*innen der Freien Kunst erhalten in diesem Jahr ein jeweils mit 12.000 Euro dotiertes Jahresstipendium des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Eines der Jahresstipendien geht an Szu-Ying Hsu. Sie studierte ab 2012 an der HBK Braunschweig Freie Kunst und schloss ihr Meisterschüler*innenstudium bei Prof. Corinna Schnitt ab. In Videoarbeiten, Performances und Skulpturen verhandelt die Künstlerin ihren persönlichen Erfahrungsschatz aus zwei Kulturen, reflektiert ihre Rolle in fremden Umgebungen und untersucht auf poetische Weise den emotionalen Gehalt von Mode. Ein weiteres Jahresstipendium geht an Nico Pachali. Er schloss 2017 sein Diplomstudium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig mit Auszeichnung ab und absolvierte sein Meisterschüler*innenstudium bei Thomas Rentmeister und Isa Melsheimer. Pachali arbeitet mit verschiedenen Formen von Schrift und Zeichnung auf Papier und Klebeband. Durch Faltungen, Überlagerungen und Schnitte sind seine Werke immer wieder veränderbar. Hauptanliegen dabei ist es, Schrift und Zeichnung dreidimensional zu denken.

Matthias Langer erhielt zum zweiten Mal den Kunstpreis der Gemeinde Rastede

Der HBK-Meisterschüler Matthias Langer erhielt zum zweiten Mal den mit 5.000 Euro dotierten Kunstpreis der Gemeinde Rastede. Der Kunstpreis, der 1986 ins Leben gerufen wurde, wird im zweijährlichen Rhythmus verliehen. Vom 23. Juni bis 1. September 2019 fand begleitend zum Wettbewerb eine Ausstellung mit 58 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Grafik, Skulptur und Medienkunst im Palais Rastede statt. Matthias Langer präsentierte unter dem Thema *Die Nacht* drei Fotografien, die aus der Ferne wie Fotografien von Sternwarten erscheinen. Tatsächlich handelt es sich bei den Fotografien aber um Stillleben, die Spielzeuge, Süßigkeiten, Metallwaren und Werkzeuge zeigen.

Matthias Langer hat an der HBK Braunschweig Freie Kunst, Fotografie, Typografie und Grafik Design studiert und 2004 sein Meisterschüler*innenstudium abgeschlossen.

Abbildung aus der 3er-Serie *Himmel* von Matthias Langer;
Foto: Matthias Langer



Der HBK-Absolvent und Meisterschüler Steve Luxembourg wurde 2019 zwei Mal geehrt

Der HBK-Absolvent und Meisterschüler Steve Luxembourg erhielt das mit 8.000 Euro dotierte Vorhabenstipendium *Idee* der Braunschweigischen Stiftung, das 2019 zum vierten Mal an zwei Künstler*innen in der Region vergeben wurde und diesen die Möglichkeit gibt, sich auf besondere und kreative Weise mit innovativen Themen und neuen Ideen auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus gehört der Meisterschüler von Prof. Michael Brynntrup zu den ausgezeichneten Gewinner*innen des Wettbewerbs *gute aussichten – junge deutsche fotografie* 2018/19. Aus 98 Einreichungen zeichnete die Jury neun Preisträger*innen und deren Arbeiten aus. Steve Luxembourgs überzeugte mit seinem Film *Der Schatten*. Dieser thematisiert mit Hilfe von ruhigen Filmaufnahmen die Symbolik des Rosenkranzes, der katholischen Gebetskette. In Verbindung mit Geräuschen aus der Natur verwiesen die gezeigten Bilder auch auf zwei Grundängste: Verlust und Verfolgtwerden.

Still Film *Der Schatten* von Steve Luxembourg;
Foto: Steve Luxembourg

Jonas Habrich und Alexander Janz erhalten Künstlerstipendium der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode

Die HBK-Absolventen Jonas Habrich und Alexander Janz erhielten jeweils ein Wohn- und Arbeitsstipendium für die Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode für die Dauer von zehn Monaten, beginnend in 2019. Das Stipendium und der damit verbundene Aufenthalt in der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode soll den Künstlern die Möglichkeit geben, ihre künstlerische Position weiterzuentwickeln und zu festigen. Jonas Habrich studierte von 2013 bis 2018 Freie Kunst und war 2019 Meisterschüler von Prof. Rentmeister. Alexander Janz studierte von 2012 bis 2018 Freie Kunst und war 2019 Meisterschüler bei Prof. Candice Breitz.



Katharina Kühne gewann den internationalen Markthallen Mural Contest

Die HBK-Studentin Katharina Kühne war die Gewinnerin des *Markthallen Mural Contests*. Der internationale Kunstwettbewerb wurde von der Volkswagen AG im Rahmen der Initiative #WolfsburgDigital an Hochschulen und Universitäten in Braunschweig, Hildesheim und Espoo in Finnland ausgeschrieben. Die Aufgabe des Contests bestand darin, einen Entwurf für die Außenfassade der Wolfsburger Markthalle zum Thema *Digitalisierung* zu entwerfen, die das neue Wolfsburger Zentrum für Digitalisierung und Innovationen werden wird. Ziel des Zentrums ist der Aufbau eines Hotspots zum Thema Digitalisierung und die Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen Stadt, Partner*innen, Unternehmen, Bürger*innen und Organisationen.

Katharina Kühne studiert an der HBK Braunschweig Freie Kunst in der Klasse von Professor Wolfgang Ellenrieder. In ihrem Studium fokussiert sie sich auf die Schwerpunkte Malerei und Skulptur und überzeugte die Jury mit ihrem Entwurf *Merging Systems*, bei dem sie organische und technische Elemente miteinander verknüpfte. Der Preis war mit 3.000 Euro dotiert.

Die drei Finalist*innen des *Markthallen Mural Contests*, v.l.: Johannes Lechner, Katharina Kühne, Yi-Chiao Tien;
Foto: Lars Landmann

6. Kunstpreis des Lüneburgischen Landschaftsverbandes an Meike Redeker vergeben

Die HBK-Meisterschülerin Meike Redeker erhielt am 4. Mai 2019 den Kunstpreis vom Lüneburgischen Landschaftsverband. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und beinhaltet außerdem einen Katalog und eine Einzelausstellung. Die Künstlerin aus Meine erhielt den Preis für ihre Videoarbeit *Ophelia*, in der sie selbst als Darstellerin vor die Kamera trat. Bis zum 9. Juni 2019 war die Gruppenausstellung der Nominierten im Albert-König-Museum Unterlüß zu sehen.

BDK-Preis für herausragende Kunstpädagogik-Masterarbeit geht an Lea Hageroth

HBK-Absolventin Lea Hageroth wurde als eine von fünf Preisträger*innen des BDK-Preises für herausragende Kunstpädagogik-Masterarbeiten geehrt und zur Preisverleihung nach Oldenburg eingeladen. Lea Hageroth widmete sich in ihrer Masterarbeit mit dem Titel *Uutta ajattelu kouluarkkitehtuurin – Schularchitektur neu denken* dem Thema Schularchitektur. Ausgehend von empirischen Untersuchungen während eines Auslandsaufenthaltes an einer Schule in Helsinki behandelt sie die historische Entwicklung bis hin zu zukunftsweisenden Konzepten.

Die Arbeit wurde betreut von Verw.-Prof. Dr. Christa Sturm (KUNST.Lehramt) als Erstprüferin und Prof. Dr. Michael Mönninger (Kunstwissenschaft) als Zweitprüfer.

Lea Hageroth erhält BDK-Preis für herausragende Kunstpädagogik-Masterarbeiten; Foto: privat



Drei Diplomand*innen (Freie Kunst) erhalten Stipendien der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

Eine Jury hatte die drei Preisträger*innen aus insgesamt 24 Bewerbungen ausgewählt. Der Künstler One-Seok Choi erreichte mit seinem rustikalen Klangkonzept ein Reflexivwerden der visuellen Wahrnehmung: Kopf über von der Decke baumelnd, offenbaren seine Interpretation von *I did it my way* und die materielle Gegenständlichkeit seiner performativen Selbstinstallation die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz.

Julia Sophia Lökenhoff überzeugte die Jury mit der starken Präsenz ihrer Performance – einer extrem verlangsamten Bewegung in einem Verhaltenskodex der Coolness – und einem *Feuerbrunnen* – einer Skulptur, die im Sinne des Female Empowerment die Autonomie der Frau zelebriert und zugleich Fragen nach dessen Opfern offenlässt.

Miriam Laage gelang es, in ihrer Arbeit im Raum mit unterschiedlichen Medien eine sensible und fragile Installation zu schaffen. Diese prozessorientierte Arbeit in Form eines Künstlerbuchs weiterzuführen überzeugte die Jury.

Seit 1993 – damals noch als Braunschweigischer Kloster- und Studienfond – stellt die SBK jährlich 12.000 Euro zur Verfügung, um vielversprechende künstlerische Positionen der HBK Braunschweig zu unterstützen.

von oben nach unten:

Julia Sophia Lökenhoff: *Sensual Companions*;
Diplomarbeit, 2019

Miriam Laage: *Antworten liegen mir fern*;
Diplomarbeit, 2019

v.l.n.r.: Fabian Bruns (SBK, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Brunhilde Frye-Grunwald (Stellvertretende Direktorin der SBK), die Stipendiat*innen Miriam Laage und One-Seok Choi, HBK-Präsidentin (m. d. W. d. G. b.) Prof. Dr. Dorothea Hilliger (nicht im Bild: Julia Sophia Lökenhoff); Fotos: Gideon Hoja





Rundgang 2019, Blick in die Klasse Nadine Fecht, Blumenstraße;
Foto: Rica Rosa

1

Studium & Lehre

24
Studierendenwerbung

26
Studierendenförderung

30
Absolvent*innen

34
Studienprojekte

Frühstart Kunst 28./29. Januar 2019

Mehr als 150 Studieninteressierte nutzen
zusätzliches Bewerbungsverfahren für die Studiengänge
Freie Kunst und KUNST.Lehramt

Studierendenwerbung

Gleich zum Jahresbeginn 2019 ergriffen mehr als 150 interessierte junge Menschen aus ganz Deutschland die Chance, sich im Vorfeld der regulären Bewerbungsphase für ein Studium an der HBK Braunschweig zu qualifizieren. Zwei Tage lang gewannen sie erste Einblicke in die Werkstätten und das Studierendenleben an der Kunsthochschule.

Professor*innen der HBK Braunschweig boten dabei den Studieninteressierten die Möglichkeit, an Plena sowie internen Gesprächs- und Beurteilungsrunden teilzunehmen, die sonst den Studierenden der künstlerischen Klassen vorbehalten sind. Durch diesen direkten Kontakt konnten die Frühstarter*innen unmittelbares Feedback von Lehrenden und Studierenden erhalten, in persönlichen Gesprächen alle Informationen rund um die Anforderungen und Möglichkeiten des Kunststudiums erfahren und darüber hinaus die Chance nutzen, bei herausragender künstlerischer Eignung direkt zum Studium zugelassen zu werden.

Der *Frühstart Kunst* findet jedes Jahr an der HBK Braunschweig statt und bezieht sich auf den Diplomstudiengang Freie Kunst und den Bachelorstudiengang KUNST.Lehramt.



links: Begrüßung der Frühstarter*innen in der Montagehalle, Rede von Sofia Hultén
oben: Arbeiten in den Werkstätten der HBK Braunschweig beim *Frühstart Kunst*, hier in der Guss- und Metallwerkstatt;
Fotos: Valentin Wedde



Frühstart Kunst in der Montagehalle;
Fotos: Valentin Wedde



Räumliche Erweiterung für die Probenarbeit am Institut für Performative Künste und Bildung

Studierendenförderung

Neuer Projektraum für Studierende des Darstellenden Spiels

Der Studiengang Darstellendes Spiel verfügt seit 2019 über einen neuengerichteten Projektraum.

Dieser ermöglicht den Studierenden, ihre künstlerische Projekt- und Probenarbeit unabhängig von vorhandenen Lehrräumen und Seminarzeiten des Instituts in einem eigens dafür geschaffenen Bereich durchzuführen. Daraus resultierende flexiblere Arbeitszeiten verbessern darüber hinaus die Bedingungen, insbesondere die Prüfungen zur eigenen künstlerischen Praxis in adäquater Weise vorzubereiten.



Die Ausstattung des Projektraums wird durch die Installation einer Licht- und Tonanlage noch fortgeführt. Zudem wurde eine studentische Arbeitsgruppe gegründet, die sich der weiteren Belange des Projektraums annimmt, wie beispielsweise der Konzeption einer Raumordnung, eines Belegungsplans und eines Vorschlags zur Verwendung zweier kleinerer angrenzender Räume.

Blick in den Projektraum; Fotos: Lisa Friedrich



17 Studierende der HBK Braunschweig erhielten das Deutschlandstipendium

Studierendenförderung

Am Mittwoch, den 22. Januar 2020, wurden an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig insgesamt 17 Deutschlandstipendien an begabte Studierende vergeben. Im Rahmen einer Vergabefeier in der Hochschulgalerie wurden ausgewählte Arbeiten der Stipendiat*innen präsentiert und vorgestellt.

Danach erhielten folgende Studierende ihre Urkunden von ihren Förderer*innen:

- Lajjana Christin Braun, gefördert durch die **Braunschweigische Landessparkasse**
- Lisa Verena Behrendt, gefördert von der **Öffentlichen Versicherung Braunschweig**
- Miriam Anna Martina Kreuzer, gefördert durch die **Stiftung Braunschweiger Land**
- Takashi Kunimoto, Dajana Düring und Hyejeong Yun, gefördert durch den **Fördererkreis der HBK Braunschweig e.V.**
- Marie Dann, Constanze Klar, Sarah Erika Maria Schmidlein und Heeae Yang, gefördert durch die **Jörg und Aenne Hinze Stiftung**
- Fabien Crescence Diffe Kamga, Yean-Gi Hong, Sangah Jo, Mike Menke, Veronika Brigitte Schneider und Friederike Leonie Terschüren, gefördert von der **Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz**
- Katharina Juliane Kühne, gefördert von den privaten Förder*innen **Perdita Adrian-Kunze** und **Hans-Peter Kunze**

Deutschlandstipendienvergabe mit den Förder*innen und Stipendiat*innen in der Hochschulgalerie der HBK Braunschweig; Foto: Gideon Hoja

Ausgewählt wurden die Stipendiat*innen von einer Auswahlkommission, die die eingereichten Bewerbungsunterlagen und die Präsentation bereits im Vorfeld des Rundgangs 2019 bewertet hatte. Der Entscheidung der Auswahlkommission ging eine Begutachtung und Nominierung durch die Fachklassenlehrer*innen bzw. den Studiendekan voraus.

Die HBK Braunschweig nimmt zum sechsten Mal an dem Programm Deutschlandstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil. Die Studierenden können sich jeweils ein Jahr lang über eine monatliche Unterstützung in Höhe von

300 Euro freuen. Das Deutschlandstipendium stellt eine einkommensunabhängige Förderung dar. Im Mittelpunkt stehen sowohl hervorragende Leistungen als auch gesellschaftliches Engagement und persönliche Lebensumstände. Es erlaubt deutschen Hochschulen, ihre begabten und leistungsstarken Studierenden zu unterstützen. Hierfür muss die Hochschule die Hälfte der Stipendiumsumme von einem externen Förderer oder einer Förderin einwerben. Die jeweils andere Hälfte wird vom Bund finanziert.



Absolvent*innen

Absolvent*innen feiern

Freie Kunst

Am 10. Juli 2019 fand die feierliche Verleihung der Diplome des Studiengangs Freie Kunst im Weidenhof der HBK Braunschweig statt. Die Hochschulleitung und die Professor*innen der Freien Kunst beglückwünschten ihre Absolvent*innen zu ihren Studienabschlüssen.

Das Gruppenfoto zeigt die Diplomanden der Freien Kunst; (v.l.n.r.) sitzend: Jakob Gardemann; Manuel Silberbach; Kim Wiegand; Sophia Lökenhoff; Eva Noeske; Chen Efraty; Junghee Lee. Vorne stehende Reihe: Tim-Dominik Matuschke; Jean Sikiradis; Lukas Matteo Hofmann; Tamara Reich; Jana Doell; Miriam Laage; Martin Lucas Schulze. Dahinter (v.l.n.r.): Lukas Bury; Mario Fischer; Hae Kim; Malte Dräger; Johannes Moeller; Daniel Auge; Tschoe One; Gregor Kieseritzky; Louis Wessendorff; Elina Moeller; Ugur Ullusoy; Pascal Hubrich; Alexander Mick; Nike Kühn; Gila Epshtein; Saskia Siebe.

Gruppenfotos der Absolvent*innen der Freien Kunst; Foto: Gideon Hoja



Design

Am 30. Januar 2019 gratulierten die Professor*innen der Designstudiengänge ihren Absolvent*innen zu ihren Studienabschlüssen, wünschten für die Zukunft alles Gute und eröffneten die Ausstellung *Quattro Stazioni*, bei der die Abschlussarbeiten präsentiert wurden.

Nach der Begrüßung fand die Ausstellungseröffnung *Quattro Stazioni* im studentischen Projektraum *Mogi*, Mensafoyer Gebäude 06, statt. Zuvor wurden die Abschlussarbeiten *Chalna* von Yeaseul Sohn (BA KD), *Magic Tree* von Maurice Lötel (BA DDG) sowie *CHUK* von Carsten Knust (BA DDG) und *Petr Čajánek* (BA ID) vorgestellt.

Gruppenfoto der Absolvent*innen des Kommunikationsdesigns und Industriedesigns, im Hintergrund Konzeptskizzen der Abschlussarbeit *Magic Tree* von Maurice Lötel; Foto: Gideon Hoja

Kunstwissenschaft

Am 30. Januar 2019 gratulierten die Professor*innen der Kunstwissenschaft ihren Absolvent*innen zu ihren Studienabschlüssen.

Nach der Begrüßung durch die Hochschulleitung sowie durch die Professor*innen des Studiengangs Kunstwissenschaft fanden die Feierlichkeiten im Institut für Kunstwissenschaft statt, an der auch die Familien und Angehörigen teilnahmen. Nach der Vorstellung der Abschlussarbeiten wurden den Absolvent*innen ihre Zeugnisse mit den besten Glückwünschen für die Zukunft überreicht.

Das Gruppenfoto zeigt die Absolvent*innen der Bachelor- und Masterstudiengänge Kunstwissenschaft (v.l.n.r.) Kristin Schaper (BA), Kathrin Kempf (BA), Anna Eunike Kobsdaj (BA), Aileen Groß (BA), Susanne Schmetz (BA), Konrad Donhuijsen (MA) und Jennifer Sigrid Radke (BA).



Gruppenfoto der Absolvent*innen der Bachelor- und Masterstudiengänge Kunstwissenschaft; Foto: Gideon Hoja

Absolvent*innen

*Absolvent*innenfeiern*

Darstellendes Spiel

Am 11. Juli 2019 gratulierten die Professor*innen des Studiengangs Darstellendes Spiel ihren Absolvent*innen zu ihren Studienabschlüssen.

Nach dem feierlichen Empfang und der Performance einer Bachelor-Studentin des Darstellenden Spiels hielten sowohl eine Kommilitonin als auch die Lehrenden des Studiengangs Abschiedsreden. Zudem wurden über eine Beamerprojektion Fotos der Absolvent*innen aus ihrer Studienzeit der letzten Jahre gezeigt. Den Absolvent*innen wurden ihre Zeugnisse mit den besten Glückwünschen für die Zukunft überreicht. Außerdem erhielten sie als Abschiedsgeschenk Blumen sowie ein Buch.

Das Gruppenfoto zeigt die Absolvent*innen des Studiengangs Darstellendes Spiel von links nach rechts und von vorne nach hinten:

Helena Timmermann, Eileen Winkler, Catharina Koch, Maike Goldbach, Matthias Wybranietz, Klara Räthel, Lena Malkus, Antonie Huff, Danny Ueberschär, Mona Kyas, Teresa Lipinski, Besim Enes Bicak, Michael Prakash und Lisa Behrendt.

Gruppenfoto der Absolvent*innen des Darstellenden Spiels; Foto: Valentin Wedde



KUNST.Lehramt und Kunst, Lehramt an Gymnasien

Am 29. Januar 2019 gratulierten die Professor*innen des Bachelorstudiengangs KUNST.Lehramt und des Masterstudiengangs Kunst, Lehramt an Gymnasien ihren Absolvent*innen zu ihren Studienabschlüssen. Während der Feierlichkeiten erhielten die Absolvent*innen ihre Zeugnisse verbunden mit den besten Glückwünschen für die Zukunft.

Das Gruppenbild zeigt die Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs KUNST.Lehramt und des Masterstudiengangs Kunst, Lehramt an Gymnasien (v. l. n. r.) Ruben J. Krenzke (MA), Julia Filipuzzi (MA) und Lea Hageroth (MA).

Gruppenbild der Absolvent*innen während der Absolvent*innenfeier des Bachelorstudiengangs KUNST.Lehramt und des Masterstudiengangs Kunst, Lehramt an Gymnasien; Foto: Valentin Wedde



Laufendes // Studierende von Agnieszka Polska

Gruppenausstellung von HBK-Studierenden in der Landesvertretung
Niedersachsen in Berlin, 16. April bis 3. Mai 2019

Studienprojekte

Die Klasse für Raumkonzepte der HBK Braunschweig von Prof. Candice Breitz, derzeit unter der Leitung von Agnieszka Polska, präsentierte im Rahmen des öffentlichen Kunst- und Kulturprogramms *inspektionen // Bewegungen* der Landesvertretung Niedersachsen die Gruppenausstellung *Laufendes // Studierende von Agnieszka Polska* in Berlin.

In dem gläsernen Gebäude der Landesvertretung am Potsdamer Platz waren von April bis Mai aktuelle Arbeiten in Form von Installationen, Objekten, Videoarbeiten und Performances zu sehen. Zu den ausstellenden Künstler*innen gehörten Irma Blumstock, Ilayda Çakir, Jana Doell, Lisa Haucke, Alexander Janz, Johanna Johnen, Marius Raatz, Nick Schamborski, Lexi Schnäbele, Chiara Weigand und Kim Wiegand.

Beim Eröffnungs- und Performanceabend am 15. April fanden Künstler*innengespräche mit Candice Breitz und Agnieszka Polska sowie mit Dr. Sven Beckstette, Kurator am *Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin*, statt.

Lexi Schnäbele, Foto: Lexi Schnäbele



WEISSRAUM

Eine digitale Offline-Galerie

WEISSRAUM war eine digitale Galerie, die Studierenden aller Studiengänge die Möglichkeit bot, ihre Arbeiten auszustellen.

Die Galerie konnte nur in der HBK-Mensa oder in deren Nähe aufgerufen werden. Dafür musste lediglich das Smartphone mit dem WLAN WEISSRAUM verbunden und die URL der HBK-Website eingegeben werden. Die Idee dahinter war das Spiel zwischen einem ortsgebundenen Ausstellungsraum und der späteren Digitalisierung – lokal und digital in der HBK-Mensa.

Geschaffen wurde WEISSRAUM von zwölf Studierenden des Studiengangs Visuelle Kommunikation im Rahmen einer Projektarbeit.

Logo WEISSRAUM



Museumskoffer

Experimentelle Kunstvermittlung

Die Ausstellung *Museumskoffer* fand auf Initiative der Teilnehmer*innen des gleichnamigen Seminars im Studiengang Kunst, Lehramt an Gymnasien (Master of Education) unter Leitung von Bernhard Balkenhol vom 9. bis 12. April im studentischen Veranstaltungsraum *Mogi* statt.

Die HBK-Studierenden Alrun Aßmus, Louis Gemke, Malte Hartewieg und Jakob Wächtersbach näherten sich unter dem Gesichtspunkt einer experimentell-künstlerischen Kunstvermittlung der Gemäldegalerie des Herzog Anton Ulrich-Museums, um an der Schnittstelle zwischen Kunstvermittlung und künstlerischer Arbeit forschend tätig zu werden. Drei bekannte Braunschweiger Exponate wurden hierfür einer intensiven Recherche unterzogen. In der Ausstellung interagierten die im Seminarkontext entstandenen künstlerischen Arbeiten mit den Reproduktionen der Originalwerke des Herzog Anton Ulrich-Museums.

Swim John. Künstler in der Stadt II

HBK-Studierende intervenieren im Freibad Bürgerpark,
5. bis 7. Juli 2019

Studienprojekte

Das Projekt *Swim John. Künstler in der Stadt II* war ein Folgeprojekt von *Spin John. Künstler in der Stadt I*, beide gemeinsam geleitet von Nele Kaczmarek, Kunstverein Braunschweig, und Dr. Thomas Becker, Institut für Kunstwissenschaft.

Ging es zuvor um das Thema des in der zerstreuten Wahrnehmung versenkten Nicht-Ortes eines stillgelegten Kiosk am John-F.-Kennedy-Platz, so intervenierten diesmal 25 Studierende der HBK Braunschweig im Freibad Bürgerpark bei laufendem Betrieb. Die Künstler*innen stellten sich hierbei der Herausforderung, Konzept, Planung, kuratorische Durchführung sowie wissenschaftliche Dokumentation für alle Teilnehmer*innen auf höchste Weise transparent werden zu lassen: Kuratorische Themen konnten von Künstler*innen übernommen werden, wie umgekehrt auch Kunstwissenschaftler*innen an der konzeptuellen Ausarbeitung von Kunstwerken teilnahmen. Begleitend zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.



Juhi Hong, *small talks*, 2019; Foto: Min Kim

TRANSFORMAZINE: Blog des Studiengangs Transformation Design

Der transdisziplinäre MA-Studiengang vermittelt die Kompetenz, sozio-technische Veränderungsprozesse zu reflektieren, zu initiieren und mitzugestalten – und sich als Designer*in zu Fragen der sozial-ökologischen Nachhaltigkeit und der Zukunftsfähigkeit von Gesellschaften zu verhalten.

Auf dem studentisch verwalteten Blog des Studiengangsmagazins *TRANSFORMAZINE* wird zurückgeblickt und vorausgeschaut, inspiriert und informiert – was Studien- und anderen Interessierten spannende Einblicke ermöglicht. Die Sammlung von Semester- und Masterprojekten, die sich mit komplexen Themen, wie etwa der digitalen Transformation, der Klimakrise, der Zukunft der Arbeit oder Konzepten zur politischen Teilhabe, beschäftigen, wächst beständig und zeigt beispielhaft, welche Werkzeuge und Methoden vermittelt werden.

Darüber hinaus werden Gastvorträge, Ausstellungen oder Filmvorführungen angekündigt und wird von Veranstaltungen oder Exkursionen berichtet. Das jährlich erscheinende Zine des Studiengangs in gedruckter Form ist auf dem Blog als Download zu finden. <http://transformazine.de>



Transformazine #6; Gestaltung: Jakob Hubmann, Pauline Lürig, Dina-Marie Richert

Lebendkontrolle: ich lebe.

Galerieintervention Episode 8 in Kooperation mit der JVA Neustrelitz

Studienprojekte



Zehn Studierende der HBK Braunschweig aus den Studiengängen Darstellendes Spiel, Freie Kunst, Kunst- und Medienwissenschaft präsentierten im Dezember 2019 in einer Ausstellung in der Galerie der Hochschule sechs künstlerische Arbeiten, die gemeinsam mit jugendlichen Inhaftierten in der JVA Neustrelitz realisiert wurden.

Bereits im Rahmen des zweisemestrigen Projektseminars unter der Leitung von Doreen Yuguchi, Gastwissenschaftlerin und -künstlerin für Performancetheorie am Institut für Performative Künste und Bildung, haben die Studierenden sich mit der Frage des sozialen Lebens im Gefängnis sowie der Institution selbst auseinandergesetzt. Eine erste Präsentation der gemeinsamen Arbeitsergebnisse wurde zum Rundgang 2019 in der Haftanstalt Neustrelitz durchgeführt. Die abschließende Ausstellung zeigte künstlerische Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Bildung: Plakate, Audioarbeiten, Filme sowie ein textbasiertes Computerspiel.

Beteiligt waren Manuel Bendig, Priska Dolling, Madeleine Franke, Sara Hartmann, Laila Hertenstein, Suhyun Jeon, Catharina Koch, Takashi Kunimoto, Renato Vazquez Patino sowie Inhaftierte und Mitarbeitende der JVA Neustrelitz.



oben: Die Projektteilnehmenden; Foto: Doreen Yuguchi
links: Auszug aus dem Programmheft des Projekts, Gestaltung: Paula Warkotsch; Fotos: privat

K_Eine Didaktik der Performativen Künste

Begriffssammlung zu Handlungsbegriffen der Performativen Künste nun auch online verfügbar



2019 ist die neue Website der Online-Begriffssammlung Performative Künste des Instituts für Performative Künste und Bildung der HBK Braunschweig online gegangen. Das Projekt führt die Forschungsarbeit von Prof. Dr. Dorothea Hilliger fort und ist im Rahmen der Publikation *K_Eine Didaktik der Performativen Künste – Theaterpädagogisch handeln im Framing von Risk, Rules, Reality und Rhythm* entstanden.

Die Onlinepublikation ist als eine stetig wachsende, kostenlos zugängliche Begriffssammlung konzipiert. Hier werden zentrale Begriffe der performativen Künste in ihrer Bedeutung für künstlerisch-pädagogisches Handeln beschrieben, reflektiert und praxisorientiert eingebettet. Beiträge zu Begriffen wie Kollektiv, Partizipation, Raum und Schwarm wurden bereits veröffentlicht. Alle Schreibenden sind auf verschiedene Weise dem Institut für Performative Künste und Bildung verbunden: Lehrende, Studierende, Alumni-Theoretiker*innen, Künstler*innen, Pädagog*innen und insbesondere solche, die sich zwischen diesen Bereichen positionieren. Die Website ist abrufbar unter: <http://performative-kuenste.de>



Begriffssseite *Performative Künste*;
Screenshot: petri | kommunikationsdesign

Werkschau XIX

Studierende der visuellen Kommunikation präsentierten ihre Projekte aus dem Wintersemester 2018/19

Studienprojekte

Vom 3. bis 7. April 2019 präsentierten Studierende des Studiengangs Visuelle Kommunikation der HBK Braunschweig im Rahmen der Werkschau XIX ihre Projektergebnisse aus dem Wintersemester 2018/19 in der Montagehalle der HBK Braunschweig.



links oben: Fabien Diffé Kamga erzählt über sein Projekt *Integration von Φ und Y in Ω Welt* aus der Großen Praxis Grafikdesign bei Prof. Klaus Paul

links unten: Besucher*innen der Werkschau betrachten Figuren mit magnetischen Wechsel-Gliedmaßen aus dem Werk *Mopschimann* von Maria Ladendorf aus der Großen Praxis Grafikdesign bei Prof. Klaus Paul

rechts oben: Ausgestellte Gemälde-Serie *Mein heimatischer Markt – meine Kommilitonen und ich* von Qian Zhu aus der Großen Praxis Illustration bei Prof. Ute Helmbold

rechts unten: Ausgestelltes Werk *small great things* von Sofia Harley aus der Großen Praxis Fotografie bei Prof. Gosbert Adler;

Fotos: Gideon Hoja



Rundgang 2019, *WorkingSpace* von Lilith Elea Jakob,
Klasse Aurelia Mihai; Foto: Rica Rosa

2

Forschung & künstlerische Entwicklung

44

Ausstellungen

48

Audio Walks

50

Tagungen

54

Forschungsprojekte

56

Nachwuchsförderung

62

Publikationen

63

Promotionen

Gleichzeitige Resonanzen

Klangausstellung von Prof. Ulrich Eller in der Hochschulgalerie der HBK Braunschweig, 5. bis 25. Juni 2019

Ausstellungen



Im Juni 2019 erweiterte Prof. Ulrich Eller unter dem Titel *Gleichzeitige Resonanzen* die HBK-Galerie bis auf den Johannes-Selenka-Platz: Ein großrahmiger *Geräuschcontainer* im Außenraum ergänzte die raumgreifende Trommelreihung in der Hochschulgalerie. Eröffnet wurde die akustische sowie visuelle Ausstellung durch Prof. Dr. Andreas Bee, Vizepräsident der HBK Braunschweig für Lehre, Studium und Professionalisierung. Die Einführung übernahm Dr. Anne Mueller von der Haegen, 1. Vorsitzende des Allgemeinen Konsumvereins, Braunschweig.



oben: Prof. Ulrich Eller am Eröffnungsabend;
Foto: Gideon Hoja
unten: Ausstellungsansicht HBK-Galerie;
Foto: Martin Salzer



»Als bildender Künstler und Lehrender ist es mein Anliegen, Situationen zu schaffen, die in besonderer Form das Hören und Sehen auf eine spezifische Weise verknüpfen. Die von mir favorisierten Lehrinhalte zielen deshalb auf das Erfinden von modellhaften Wahrnehmungen für Auge und Ohr, mit dem Ziel der neuen Einsicht in das überraschend Reale«, so Ulrich Eller über seine Arbeit. Ulrich Eller versteht seine Arbeiten als Prozessdemonstrationen in der Balance von exakter Kalkulation und Zufallsaspekten. Seit mehr als 16 Jahren ist er Professor für das Fach Klangskulptur/Klanginstallation an der HBK Braunschweig und hat den Bereich maßgeblich geprägt und aufgebaut.

oben: Geräuschcontainer auf dem Johannes-Selenka-Platz; Foto: Martin Salzer
unten: Eröffnungsabend HBK-Galerie; Foto: Gideon Hoja



Terra Mollis

Prof. Thomas Rentmeister an der RMIT University in Melbourne

Ausstellungen

Im Rahmen des SITUATE Programms der School of Art an der RMIT University in Melbourne wurde Prof. Thomas Rentmeister zu einer mehrmonatigen Residency eingeladen. SITUATE wurde entwickelt, um den kulturübergreifenden Dialog und die internationale Mobilität zu fördern. Das Programm bietet die Nutzung eines Ateliers auf dem Innenstadt-Campus zur Entwicklung künstlerischer Projekte vor Ort und ist mit einer anschließenden Ausstellung in einer der Hochschulgalerien verbunden.

Unter dem Titel *Terra Mollis* (Weicher Grund bzw. *Soft Ground*) realisierte Thomas Rentmeister u. a. eine raumgreifende materialbezogene Installation, die sich mit der geologischen Beschaffenheit des australischen Kontinents auseinandersetzt. Parallel zur künstlerischen Arbeit betreute er Studierende der School of Art und hatte so die Gelegenheit, seine Erfahrungen in der Lehre auf internationalem Niveau zu erproben.

Aus dieser Begegnung hat sich mittlerweile eine Kooperation in Form eines Lehrenden-Austauschs zwischen Melbourne und Braunschweig ergeben.



Thomas Rentmeister *Terra Mollis*, 2019
ökologische Mineralwolle, ca. 120 x 540 x 235 cm
Ausstellungsansicht *Project Space | Spare Room*,
RMIT School of Art, Melbourne; Foto: RMIT University

Ausstellung »MyPrivateParadise«

Forschungsprojekt von Wolfgang Ellenrieder
und Thomas Rentmeister im Kunstverein Ludwigshafen am Rhein,
2. Februar bis 24. März 2019

Die bildende Kunst hat in den letzten Jahrzehnten in doppelter Weise eine Globalisierung erfahren. Sie ist in ihrer ökonomischen Entwicklung und als Marktphänomen genauso Realität wie als Folge postkolonialen Denkens und wird daher entsprechend ihrer Eignung entweder als Markenprodukt bewertet oder aber als Medium der Kritik genutzt.

Wohin bewegen sich junge Künstler*innen und wie ist ihre Reaktion auf diese Tendenzen? Aus diesen Fragestellungen ergab sich die inhaltliche Klammer der für die Ausstellung und das Vorhaben ausgewählten Positionen. Die eingeladenen ehemaligen Studierenden Marlene Bart, Sebastian Bartel, Serena Ferrario, Stella Förster, Fabian Lehnert, Paloma Riewe, André Sassenroth, Lisa Seebach, Daniel Wolff und Rui Zhang fokussierten in ihren Arbeiten die Gründung eigenständiger Systeme und behaupteten sich so gegenüber den beiden divergierenden Segmenten des Kunstbetriebs. Zur Ausstellung erschien eine Publikation mit Textbeiträgen von Steffen Kopetzky, Wolfgang Ullrich und Annette Tietenberg im Kettler Verlag, Dortmund.



Blick in die Ausstellung *MyPrivateParadise*;
Foto: Toni Montana Studios, Fotografin: Yvonne Vogel

West Side Stories

Studierende entwickeln performative Spaziergänge durch das westliche Ringgebiet

Audio Walks

Unter Anleitung von Frank Oberhäußer und Christian Weiß, gemeinsame Verwalter der Professur *Kunst in Aktion* am Institut für Künste und Bildung der HBK Braunschweig, entwickelten Studierende des Darstellenden Spiels im Sommer 2019 im Großprojekt *West Side Stories* mehrere unterschiedliche Walks, die Teilnehmende durch das westliche Ringgebiet führten.

Dabei wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt: Auf dem Großmarktgelände an der Broitzemer Straße diente die Geschichte des Geländes im Nationalsozialismus als Ausgangspunkt für die künstlerische Arbeit. Ein anderer Walk führte die Teilnehmenden durch die Wohngegend rund um die HBK Braunschweig und lud dabei zur bewussten Wahrnehmung des Gehens in der Gruppe durch den Stadtverkehr ein. In einem weiteren Audio Walk wurden Besucher*innen durch eine Kinderstimme, die sie über Kopfhörer hörten, zum Spielen im Stadtraum animiert und eingeladen, über das Spielen als Grundbedürfnis des Menschen nachzudenken.

Die Teilnahme an allen Walks war zuletzt während des Rundgangs 2019 möglich. Eine Wiederaufnahme in 2020 ist in Planung.



links: Beim Audio Walk *homo ludens* werden Teilnehmende angeleitet, auf Containern zu spielen; Foto: Priska Dolling
Mitte: Momentaufnahme aus dem Audio Walk *Wir hören was, was ihr nicht hört*; Foto: Madeleine Franke
rechts oben: Ausschnitt aus dem Walk *[konserviert]* über das Großmarktgelände an der Broitzemer Straße; Foto: Madeleine Franke
rechts unten: Teilnehmende des Audio Walks *Ich höre was, was ihr nicht hört* an der Bushaltestelle Johannes-Selenka-Platz; Foto: Madeleine Franke



Kunst#quer#Kopf – Kunst und Neurowissenschaften begegnen sich

Tagungen

Eine Tagung des Studienganges KUNST.Lehramt der HBK Braunschweig, 5. bis 7. Juni 2019

In den vergangenen Jahrhunderten war das Verhältnis von Naturwissenschaft und Kunst durch eine wechselvolle Geschichte geprägt. Wurde in der Renaissance noch eine Wesensverwandtschaft zwischen wissenschaftlicher sowie künstlerischer Praxis in der Erforschung von Natur proklamiert, so kam es im Zuge und infolge des 19. Jahrhunderts zu einer Trennung beider Bereiche. Seit einigen Jahren findet u. a. mit der Entwicklung der Neurowissenschaften ein Wandel statt: Wahrnehmung, Kreativität und gestalterische Praxis werden aktuell nicht mehr nur in der Neuroästhetik in Verknüpfung von Künsten und Neurowissenschaften verhandelt.

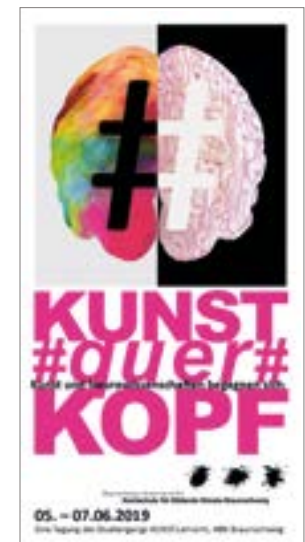
Inwiefern die Diversität der Perspektiven – auch in ihren Widersprüchen – produktiv und notwendig ist, hat die Tagung *Kunst#quer#Kopf – Kunst und Neurowissenschaften begegnen sich* in Ansätzen aufgezeigt. Fragen, die künstlerisches Arbeiten und Denken sowie Bildung und Vermittlung betreffen, wurden transdisziplinär aus dem Blickwinkel der Kunst, der Neuro- sowie auch der Bildungswissenschaften beleuchtet. Rund 20 Wissenschaftler*innen und Künstler*innen traten hierzu in einen offenen Diskurs, darunter der Begründer der Neuroästhetik Semir Zeki, Neurowissenschaftler Georg Northoff, Bildungswissenschaftlerin Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss, Medienwissenschaftlerin Martina Leeker sowie Kulturwissenschaftler Thomas Becker.

Lehrende von Hochschulen sowie allgemeinbildenden Schulen, Studierende, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und interessierte Bürger*innen waren dazu eingeladen, eine spannende Diskussion mitzugestalten, die durch ein künstlerisches Rahmen- und Ausstellungsprogramm mit arrivierten Künstler*innen wie John Bock, Urs Lüthi, Julia Charlotte-Richter oder topicbird (kuriert von Bernhard Balkenhol) begleitet wurde.

Nicht zuletzt sollten mit der Tagung neue Perspektiven für die Vermittlung (nicht nur) von Kunst im Unterricht geschaffen werden. Die Beiträge erscheinen im Laufe des Jahres 2020 unter dem gleichnamigen Titel beim kopaed-Verlag München als Tagungsband.



von oben nach unten:
Romina Abate,
Kunstinstallation in
der Aula der HBK
Braunschweig
Peter Zimmermann,
Ausstellungsansicht im
alten Speisesaal der
HBK Braunschweig
links: Semir Zeki, Neuro-
ästhetik University College
London, im Weidenhof der
HBK Braunschweig;
Fotos: Valentin Wedde
rechts: Logo + Ankündi-
gung *Kunst#quer#Kopf*;
Foto: Christa Sturm/
Bernhard Balkenhol



Der Video-Essay als performative Wissensproduktion und ästhetische Praxis

Tagungen

Internationale Tagung zwischen HBK Braunschweig und TU Braunschweig, 7. bis 8. November 2019

Video-Essay bezeichnet eine Art der Filmanalyse, die nicht mit geschriebenem Text arbeitet, sondern stattdessen mit und aus dem zu analysierenden Material heraus Argumente formuliert. Dies ist erst möglich, seit digitale Technologien den Zugang sowohl zu Filmdateien als auch zu deren Bearbeitung mittels entsprechender Software erlauben. Zuvor waren Filme – für das Publikum wie auch für die Filmwissenschaft – entweder Projektionen im Kino, und damit unbeeinflussbar, oder sie lagen in erheblich schlechterer Qualität auf Videobändern vor. Diese waren zwar in ihrem Ablauf manipulierbar (anhalten, wiederholen, verlangsamen etc.), ließen aber keine weitere unkomplizierte Bearbeitung zu.

War der Ausgangspunkt der Nutzung digitaler Dateien und Werkzeuge in der Filmwissenschaft das Interesse daran, die Begrenzungen des Verbalen zu überwinden und visuelle Ausdrucksformen zum Kommentieren sowie zur kritischen Untersuchung von Filmen und TV-Serien zu finden, so haben sich daraus inzwischen unterschiedlichste Formate entwickelt: Videokompilationen, Samplings, Remixes, Reboots, Mashups, kurze Clips und andere Kombinationen aus Text, Ton und Bild. Sie umfassen ein breites Spektrum, das vom Durcharbeiten filmischer Elemente zum Zweck des Erklärens oder Kommentierens über spielerische Aneignungsformen bis hin zu poetischen experimentellen Video-Essays reicht.

Prof. Dr. Eckart Voigts und Prof. Dr. Heike Klippel auf der Video-Essay Tagung; Foto: Jan Huth

Diese Formenvielfalt wirft eine Reihe von Fragen auf, die auf der internationalen Konferenz *Videographic Criticism as Performative Knowledge Production and Aesthetic Practice* diskutiert wurde – von Veränderungen in Rezeption und Distribution, Fragen der Recherche, des Lehrens und Lernens bis hin zu Problemen des Copyrights und des Zitierens. Den Auftakt bildeten Arbeiten des international bekannten Experimentalfilmemachers Matthias Müller, ehemaliger Absolvent der Filmklasse der HBK Braunschweig. Er zeigte eine Vielzahl von Beispielen seiner Found Footage-Filme, worin deutlich wurde, welche ästhetische Kraft sich in der experimentellen Auseinandersetzung mit dem Erzählkino entfalten kann, in der Demontage, der Neuformulierung, der Kritik und der Hommage.

Am zweiten Tag der Konferenz stellten internationale Filmwissenschaftler*innen und Video-Essayist*innen ihre Thesen und visuellen Essays vor, darunter Christian M. Keathley (USA), einer der Mitbegründer der Methodik des Video-Essays in den USA, sowie der international bekannte Film- und Videomacher Kevin B. Lee (USA/Stuttgart). Weitere Vortragende waren Miklós Kiss (Groningen), Florian Krautkrämer (Luzern), Jessica McGoff (Glasgow) und Kathrin Rothmund (Bayreuth). Einen der Schwerpunkte der Diskussion bildete der Einsatz von Video-Essays in der Lehre, sowohl in der Vermittlung als auch in der eigenen Produktion von Studierenden.

Organisiert wurde die Tagung von Prof. Dr. Eckart Voigts, English Studies, TU Braunschweig, und Prof. Dr. Heike Klippel, Medienwissenschaft, HBK Braunschweig. Förderung erhielt sie von der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung.



Vanitas in den Künsten der Gegenwart

Ein von der Fritz Thyssen Stiftung gefördertes interdisziplinäres Projekt von Prof. Dr. Victoria von Flemming, Institut für Kunstwissenschaft (IKW), HBK Braunschweig, und Prof. Dr. Claudia Benthien, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

Forschungsprojekte

Was durch Ausstellungen bereits für die bildende Kunst dokumentiert wurde, trifft auch auf Literatur und Theater zu: Es ist eine Wiederkehr des frühneuzeitlichen Vanitas-Motivs zu verzeichnen.

Warum tritt gerade jetzt dieses Thema zu Tage, das seit dem Ende des 17. Jahrhunderts weitgehend verschwunden war? Rächt sich hier in der Wiederkehr, was über Jahrzehnte hinweg mit der Tabuisierung von Tod und Sterben verdrängt worden war? Ist es die desillusionierende Erfahrung von Ohnmacht in einer Gesellschaft, die Tod und Vergänglichkeit primär als Aufschub verhandelt, wenn sie ewige Jugend und sogar Macht über die Reproduzierbarkeit des Menschen verspricht? Hat die Zunahme von häufig tödlich endenden Krankheiten, Drogenkonsum oder der Zerstörung natürlicher Grundlagen menschlichen Lebens die eigene Endlichkeit wieder so stark ins Bewusstsein gerufen, dass auf Metaphern der Vanitas – Totenschädel, zerplatzende Seifenblasen oder Verrauchendes – rekurriert wird, um die Sinnlosigkeit eines ebenso schillernden wie kurzen Lebens vor Augen zu führen?

Die Aktualität des Vanitas-Motivs ist Teil einer »neuen Sichtbarkeit von Tod und Sterben« (Macho/Marek 2007). Doch geht es auch heute noch – wie im ursprünglichen Denkmodell – um Reue über ein Leben, das als sinnlos vertan, von vergeblichen Mühen geprägt und doch alternativlos erscheint? Tatsächlich ist durchaus fraglich, ob jede Inszenierung von verwesenden Früchten und Tieren, ostentatives Rauchen auf der

Bühne oder das Zelebrieren misogynen Weltverachtung eine Referenz auf die komplexe Denkfigur Vanitas darstellt. Denn die Zuverlässigkeit, mit der in der Frühen Neuzeit symbolisch codiert und verlässlich dechiffriert werden konnte, gibt es in der Gegenwart nicht. Deshalb gilt es zu untersuchen, welche Facetten des Motivs heute aufgegriffen werden, welchen Re-Semantisierungen diese unterworfen worden sind und welche Gründe sich für die jeweiligen Aktualisierungen benennen lassen.

Die Förderung der Fritz Thyssen Stiftung ermöglicht die Finanzierung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen-Stellen sowie einer Reihe von Tagungen, Workshops und Publikationen. Die Arbeit am Projekt begann im Juli 2019.



Plakat zur Tagung im Rahmen des Projekts unter Verwendung von Jan Fabre: *Skull with Kararika* (2014); Gestaltung: Cäcilie Fabritius

transform – Transformative Bildungsprozesse in performativen Projekten

Ein interdisziplinäres qualitativ-empirisches Forschungsprojekt am Institut für Performative Künste und Bildung und der Universität Potsdam im Rahmen des BMBF-Programms »Forschung zur Kulturellen Bildung«

In dem 2019 abgeschlossenen Forschungsprojekt *transform* wurden über einen Zeitraum von drei Jahren zehn unterschiedliche Tanz-, Theater- und Performance-Projekte mit nicht-professionellen Teilnehmer*innen in Hinblick auf verschiedene Transformationsprozesse empirisch untersucht. Das Forschungsteam nutzte hierfür drei verschiedene Perspektiven: Das Teilprojekt der HBK Braunschweig beforstete die projektleitenden Akteur*innen in Hinblick auf ihr künstlerisch-pädagogisches Selbstverständnis. Das Teilprojekt der Universität Potsdam untersuchte, welche Bildungs- und Veränderungsprozesse die Teilnehmenden innerhalb der Projekte durchlaufen. Ein dritter Fokus lag auf der Verbindung der beiden Teilprojekte unter der Fragestellung, welche Aspekte der Probe für die Teilnehmenden bildungswirksam wurden.

Nachwuchsförderung

Nachwuchsförderung

Antonia Low wird Professorin für Körper/Raum/Narration an der ABK Stuttgart

Antonia Low wurde ab 1. Oktober 2019 Professorin für Körper, Raum und Narration an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Die Dorothea-Erxleben-Stipendiatin und ehemalige Lehrbeauftragte im Studiengang Freie Kunst an der HBK Braunschweig wird im Studiengang Kunst/Künstlerisches Lehramt tätig sein. In ihrer Lehre an der ABK Stuttgart wird Antonia Low im Austausch mit den Studiengängen Kostüm- und Bühnenbild, Architektur und Design interdisziplinäre Projekte und künstlerische Verfahren mit den Studierenden entwickeln, um durch die künstlerische Wissensproduktion neue Erkenntnisse über Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft zu gewinnen wie auch Forderungen an sie zu stellen.

Nadine Fecht ist Villa Aurora Stipendiatin 2020 – Der Villa Aurora & Thomas Mann House e. V. vergibt fünf Stipendien in Los Angeles

Die ehemalige Dorothea-Erxleben-Stipendiatin und Verwalterin der Professur *Grundlehre Zeichnen* an der HBK Braunschweig, Nadine Fecht, ist Villa Aurora Stipendiatin 2020. Die Künstlerin wird gemeinsam mit vier weiteren Stipendiat*innen für drei Monate in der Villa Aurora in Los Angeles (ehemaliger Exilwohnort von Lion und Marta Feuchtwanger) leben und arbeiten. Die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa hatte Fecht Ende 2019 für das Stipendium benannt. Fechts Arbeiten changieren oft zwischen Zeichnung und Sprache und sind konzeptueller wie gestischer Ausdruck eines Interesses an alternativen oppositionellen Bewegungen, die aktuelle politische Rhetorik, Inhalte und Status infrage stellen.

Der *Villa Aurora & Thomas Mann House e. V.* fördert als unabhängiger und parteipolitisch ungebundener Mittler der Bundesrepublik Deutschland den geistigen und kulturellen Austausch zwischen Deutschland und den USA. Regelmäßig veranstaltet der Verein Kulturprogramme in den Vereinigten Staaten und in Deutschland.

Abschlussausstellung

Stipendiatinnen des Dorothea-Erxleben-Programms in der Hochschulgalerie

Unter dem Titel der *Abschlussausstellung* haben die drei Stipendiatinnen des Jahrgangs 2017–2019, Maria Anwender, Natalie Czech und Frauke Dannert, die Ergebnisse ihrer Stipendienzeit zu einer Gruppenshow vereint. Die Ausstellung spiegelte die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Ansätze der drei Künstlerinnen wieder, die sich unter Einbeziehung spezifischer skulpturaler wie fotografischer Fragestellungen zu einem neuen Raumkonzept zusammensetzten.

Die Ausstellung wurde im Rahmen des Dorothea-Erxleben-Programms vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziell unterstützt. Im Sinne der künstlerischen Nachwuchsförderung des Landes Niedersachsen und der Chancengleichheit von Frauen an künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschulen erhalten drei Stipendiatinnen eine Förderung für einen Zeitraum von zwei Jahren. Ziel des Stipendiums ist die Qualifizierung von Künstlerinnen für eine Professur. Die Niedersächsische Landesregierung misst der Politik zur Herstellung von Chancengleichheit für Frauen an Hochschulen hohe Priorität zu und hat daher die Fortsetzung der Förderung bis 2021 beschlossen.



oben: Ausstellungsansicht; Foto: Ben Hermanni
unten: Ausstellungsansicht; Foto: Timo Jaworr
links: Eröffnungsabend; Foto: Dajana Düring

EVERY HUNDRED FEET THE WORLD CHANGES

Braunschweig Project-Stipendiat*innen bespielen die Montagehalle, 23. Oktober bis 14. November 2019

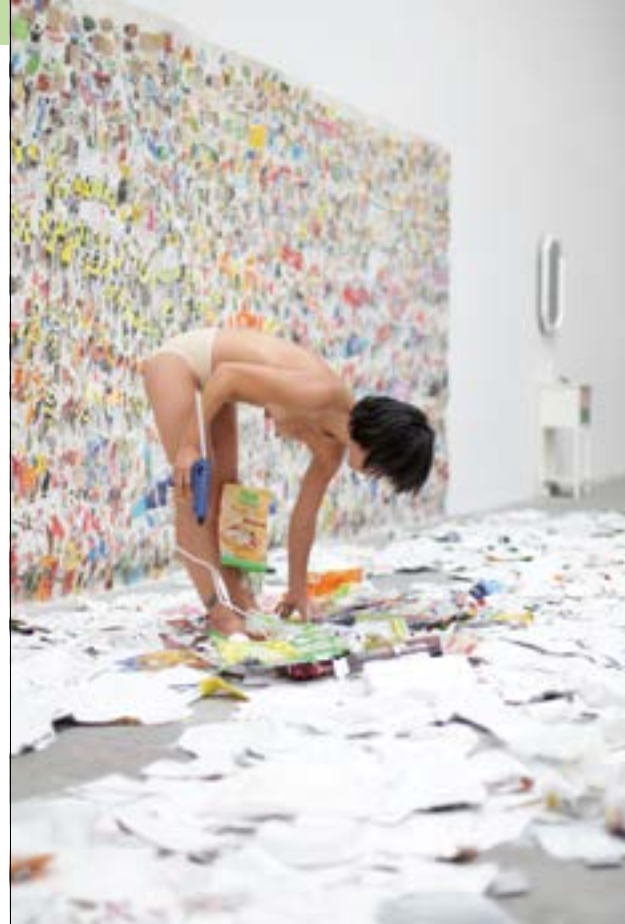
Nachwuchsförderung

Die jährliche Abschlussausstellung der insgesamt acht internationalen Künstler*innen des Braunschweig Project-Stipendiums ist eines der größten Ausstellungsprojekte an der HBK Braunschweig. Das Stipendienprogramm ist Teil der Künstlerförderung des Landes Niedersachsen und wird seit 2011 an der Hochschule durchgeführt.

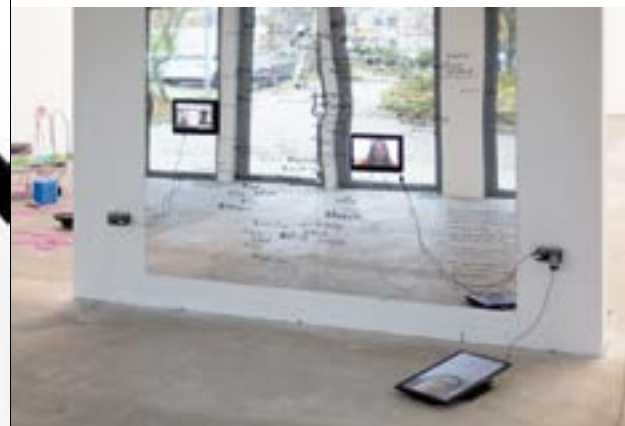
Every hundred feet the world changes zeigte künstlerische Positionen mit einer enormen Bandbreite an Praktiken und Themen, einschließlich Installationen, Skulpturen, Fotografien, Videos und Soundarbeiten. Wiederholt ließ sich in den Werken ein besonderes Interesse an spezifisch lokalen Gegebenheiten, Formen und Materialien beobachten, aber auch globale Themen wie zunehmende Kommerzialisierung, Diskriminierung, soziale Ungleichheit und die Folgen des Klimawandels waren in der Ausstellung ablesbar.

Die Stipendien mit den Schwerpunkten Bildende Kunst und Klangkunst gingen 2018/19 an Adam Basanta (Montreal), Rochu Chiu (Taiwan), Azin Feizabadi (Berlin), Kinda Hassan (Paris), Nidhi Khurana (New Delhi), Nadia Mounier (Alexandria), Liona R. Nyairi (New York City) und Jeremy Wiles-Young (New York City).

Konzeptuelle Unterstützung holten sich die Künstler*innen für die Ausstellung von Nele Kaczmarek (Kunstverein Braunschweig), die das Kuratieren des Displays übernahm. Neben umfangreichen Mitteln für die Abschlussausstellung umfassen die Stipendien eine monatliche Förderung, einen projektabhängigen Zuschuss für Sach- und Reisekosten sowie ein Wohnatelier in Braunschweig.



oben links: Performance von Rochu Chiu am Eröffnungsabend; Foto: Dajana Düring
oben rechts: Blick in die Ausstellung; Foto: Gideon Hoja
Mitte: Filmreading von Azin Faizabadi am Eröffnungsabend; Foto: Dajana Düring



untere Reihe von links nach rechts: Nele Kaczmarek spricht während der Ausstellungseröffnung; Foto: Dajana Düring
Detailsicht, Teile des ausgestellten Werks *Was that really you?* von Nadia Mounier; Foto: Timo Jaworr
Teile des ausgestellten Werks *Was that really you?* von Nadia Mounier; Foto: Gideon Hoja

Filters and Frames.

Fotografische Rahmen – künstlerisch und wissenschaftlich gefasst

Nachwuchsförderung

Das Aufnehmen von Fotografien sowie der Umgang mit fotografischen Bildern ist untrennbar verknüpft mit Prozessen des Auswählens, Sortierens und Trennens – Prozesse, die unsere Bildfindung und -wahrnehmung beeinflussen, strukturieren, konditionieren. Selbst sichtbar werden sie nur in Bruchstellen und Diskontinuitäten – oder wenn sie explizit zum Thema werden. Welche apparativen Bedingungen und Diskurse prägen die Auswahl- und Ausschnittprozesse fotografischer Bilder? Welche narrativen Deutungsmuster und -hoheiten werden dabei bedient, stabilisiert oder auch infrage gestellt?

Mit der Ausstellung *Filters and Frames* in der Galerie der HBK Braunschweig richteten die Kuratorinnen Katja Böhlau und Elisabeth Pichler das Augenmerk auf Formen des Filterns und Rahmens in der Fotografie und deren Verhandlung in zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten. Die Arbeiten reflektieren Filter und Rahmen als konkrete Phänomene, aber auch als Prozesse mit kulturtheoretischen und politischen Implikationen. So werden private wie öffentliche Gebrauchsweisen und (Re-)Präsentationsformen (in) der Fotografie thematisiert, Konventionen in Foto-Handbüchern und Filter-Prozesse in Bildagenturen internationaler Medien untersucht.

Die Ausstellung mit Arbeiten von Fatoumata Diabaté, Katrin Kamrau, Andreas Langfeld und Tomoko Sawada (10. 4.–9. 5. 2019) war mit dem Symposium (8. 5.–9. 5. 2019), mit Artist Talks der vier Künstler*innen sowie Vorträgen von Madoka Yuki (*Girly Photography in Japan*), Elena Skarke (*Saul Leiter's Photography as Window on the World of Art*), Theresia Bäcker und Jasmin Kathöfer (*Filter(ing) – History, Aesthetics and Practices of a forgotten Function of Media*) und Ulrike Bergermann (*Ethnic Filter Apps and Racist Algorithms*) das letzte große Projekt des Graduiertenkollegs *Das fotografische Dispositiv*. Begleitend zur Ausstellung erschien eine Publikation im Jonas Verlag, die weitere Texte von Katharina Sykora, Amadou Chab Touré, Miriam Zlobinski, Sarah Frost, Elena Skarke, Dörthe Wilke-Kempf, Lena Holbein, Katrin Deja, Lea Hilsemer und Agnieszka Muriel Roguski umfasst.

oben: Galerie der HBK Braunschweig mit der Arbeit von Andreas Langfeld, *Newsroom-Editeure* (D 2017); die Kuratorinnen Katja Böhlau (li.) und Elisabeth Pichler vor Fatoumata Diabaté, *The Street Studio* (Mali, seit 2013); Foto links: Katrin Kamrau 2019, www.document-architecture.de; Foto rechts: Ulrike Bergermann
Mitte: Präsentation von Tomoko Sawada mit einem Ausschnitt aus *Omiiai* (Japan, seit 2001), rechts die Übersetzerin Erika Morsbach/Vorbereitung für die Präsentation von Fatoumata Diabaté (zweite von links) mit der Übersetzerin Tess Robin; Foto: Ulrike Bergermann
unten links: Rede von Katja Böhlau während der Eröffnung der Ausstellung *Filters & Frames*; Foto: Gideon Hoja
unten rechts: Besucher*innen der Ausstellung *Filters & Frames* betrachten das Werk *SPEKTRUM*objekt18(portrait)* von Katrin Kamrau; Foto: Gideon Hoja



Neue Publikation »Aktionsrelikte«

von Mareike Herbstreit ist im Verlag Edition Metzler erschienen

Publikationen

Die Dissertationsschrift von Dr. Mareike Herbstreit *Aktionsrelikte, Ausgestellte Authentizität bei Chris Burden und Marina Abramović* ist im Verlag Edition Metzler erschienen.

Die Dissertationsschrift von Dr. Mareike Herbstreit, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft der HBK Braunschweig und Stipendiatin des DFG-Graduiertenkollegs *Das fotografische Dispositiv*, wurde durch die HBK-Professorinnen Dr. Annette Tietenberg und Dr. Katharina Sykora betreut. Mareike Herbstreit zeigt anhand präziser Einzelanalysen materieller Überreste aus Performances von Chris Burden und Marina Abramović, dass Aktionsrelikte auf vielfältige Weise von den Künstler*innen zur Steuerung der Wahrnehmung ihrer Aktionen eingesetzt werden.



Abgeschlossene Promotionen

Promotionen

Im Jahr 2019 wurden an der HBK Braunschweig in den Fächern Designwissenschaft, Kunstwissenschaft und Medienwissenschaft insgesamt vier Promotionsverfahren abgeschlossen:

Dan Reynolds

SCHRIFTKÜNSTLER: A historiographic examination of the relationship between handcraft and art regarding the design and making of printer's type in Germany between 1871 and 1914

Betreut von Prof. Ulrike Stoltz, Prof. Ulrike Bergermann
im Fach Designwissenschaft
(Abschlussdatum: 10. Januar 2019)

Burkhard Krüger

»Papierte Gespenster Amerikas« Henri Cartier-Bresson, Susan Sontag und das Fotobuch

Betreut von Prof. Dr. Annette Tietenberg
im Fach Kunstwissenschaft
(Abschlussdatum: 10. Januar 2019)

Jörg Petri

Klassenlose Schrift: Schriftklassifikationen im Wandel analoger und digitaler Typografie

Betreut von Prof. Ulrike Stoltz, Prof. Dr. Rolf F. Nohr
im Fach Designwissenschaft
(Abschlussdatum: 17. April 2019)

Catharina Siemer

Partizipation 3.0. Partizipation im Social Web – Ein diskursanalytischer Ansatz zur Erschließung des Konzepts »Partizipations-Dispositiv«

Betreut von Prof. Dr. Rolf F. Nohr
im Fach Medienwissenschaft
(Abschlussdatum: 11. Dezember 2019)



Rundgang 2019: Ausgestelltes Werk mit Performance
Sensual Companions von Sophia Lökenhoff, 2019;
Foto Gideon Hoja

3

Vernetzung

66

Freund*innen, Förder*innen, Partner*innen

67

Künstlerdatenbank

68

Kunstmarkt

70

Kooperationen

88

Internationales

89

Exkursionen

Empfang für Freund*innen, Förderer*innen und Partner*innen der HBK Braunschweig

Freund*innen, Förder*innen, Partner*innen

Unmittelbar vor der Eröffnung des Rundgangs lud das Präsidium Freund*innen, Förderer*innen und Partner*innen der Hochschule zu einem Empfang – in diesem Jahr in die Werkstatt Bronzeguss und Schmiedetechnik. Im Beisein der Gäste fertigten Werkstattleiter André Linpinsel und Tutor Carlo Malkus Kleinplastiken aus Bronzeguss. Die auf knapp 1200 Grad Celsius erhitzte flüssige Bronze, eine Legierung aus Kupfer und Zinn, wird dafür in gipsgebundene Spezialformen gegossen. Nach wie vor ist Bronzeguss eine bei Künstler*innen beliebte Technik.



oben: Demonstration Bronzeguss
unten: Fingerfood direkt in der Werkstatt.
Im Vordergrund Prof. Dr. Andreas Bee,
Vizepräsident Studium, Lehre und
Professionalisierung; Fotos: Jesco Heyl

Portal Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen

Präsentation in der Villa Amsberg, Braunschweig

Künstlerdatenbank

Das digitale Portal Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen präsentiert und dokumentiert die Qualität und künstlerische Vielfalt in Niedersachsen. Es stellt Künstler*innen sowie künstlerische Nachlässe vor, vermittelt Informationen und unterstützt die Forschung und die Vernetzung untereinander sowie mit Kurator*innen und allen Interessierten. (Portal *Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen*).

In einer moderierten Präsentation und Gesprächsrunde auf Initiative der Braunschweig Stiftung wurde das Portal in der Villa Amsberg der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Online-Portal ist ein Projekt des Landes Niedersachsen in Kooperation mit dem Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler für Niedersachsen e.V. und ist bei der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) angesiedelt. Die Entwicklung erfolgte auf Einladung des Niedersächsisches Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. In der 3-jährigen Projektphase kamen in zahlreichen Diskussionsrunden Expert*innen aus Museen, Bibliotheken, Verbänden sowie der HBK Braunschweig zusammen. Von Seiten der HBK Braunschweig nahmen u. a. Prof. Dr. Annette Tietenberg (Vorsitzende der Kunstkommission des Landes Niedersachsen) und Ellen Fischer (Kordinatorin der Künstlerstipendien des Landes Niedersachsen – *Braunschweig Projects*) teil.

Das Portal *Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv* ist öffentlich zugänglich unter: www.kuenstlerdatenbank.niedersachsen.de

Wer Gutes tut, wird belohnt

19. Kunstmarkt der HBK Braunschweig,
28. bis 30. November 2019

Kunstmarkt

»Wer Gutes tut, wird belohnt.« Mit diesem Credo luden HBK Braunschweig und der Fördererkreis der HBK Braunschweig e. V. gemeinsam zum 19. Kunstmarkt in die Montagehalle der Hochschule ein. Den Gästen bot sich erneut die einmalige Gelegenheit im Jahr, sowohl Werke von Lehrenden als auch von Ehemaligen und/oder Studierenden der HBK Braunschweig aller Studiengänge zu erwerben.

Martin Bretschneider, Vorsitzender des Fördererkreises, und die HBK Braunschweig freuten sich am Ende sehr: 82 verkaufte Arbeiten erreichten eine neue Rekordspendensumme von über 13.000 Euro, die wiederum in studentische Projekte fließt. Die Verkaufserlöse von über 25.000 Euro gingen wie gewohnt direkt an die Künstler*innen.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Prof. Olav Christopher Jenssen, dem es zu verdanken war, dass sämtliche eingereichte Arbeiten einen Platz in der Ausstellung bekommen konnten.

Der Kunstmarkt findet einmal jährlich in der letzten Woche des Novembers statt und ist eine Initiative des Fördererkreises der HBK Braunschweig e. V. Dieser dient der ideellen und materiellen Förderung der Ziele der HBK Braunschweig. Seine Mitglieder erhalten Jahresgaben zum Sonderpreis und genießen ein bevorzugtes Erwerbsrecht beim Kunstmarkt. Ferner erhalten sie exklusive Einladungen zu Veranstaltungen, Führungen, Atelierbesuchen, Vorlesungen und Exkursionen.

oben: Eröffnungsrede von Martin Bretschneider, Vorsitzender des Fördererkreises e. V.
unten: Detailsicht; Fotos: Gideon Hoja



oben: Eröffnungsabend
unten: Besucher am Eröffnungsabend;
Fotos: Gideon Hoja



TICKET TO RIDE

HBK-Meisterschüler*innen in der Städtischen Galerie Nordhorn,
25. Mai bis 11. August 2019

Kooperationen

In Kooperation mit der HBK Braunschweig zeigte die Städtische Galerie Nordhorn von Mai bis August 2019 eine Ausstellung von sieben Künstler*innen, die derzeit ihr Meisterschüler*innenjahr an der HBK Braunschweig absolvierten: Jonas Habrich, Timo Hoheisel, Alexander Janz, Eileen Lofink, Jana Mertens, Tuğba Şimşek und Reiko Yamaguchi. Das Projekt setzte eine erfolgreiche Reihe fort, in der die Hochschule mit verschiedenen Kunstinstitutionen kooperiert, um Meisterschüler*innen eine externe Ausstellung samt Publikation zu ermöglichen.

Eine Besonderheit dieser Kooperation lag sicherlich in der zweiwöchigen vorbereitenden Residency der Künstler*innen in Nordhorn, die einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort, seinem Kontext sowie dem Kennenlernen von Menschen und Institutionen diente. In dieser Zeit wurde die Präsentation gemeinsam in den Räumen der Städtischen Galerie erarbeitet. Es entstanden zudem Konzepte und Materialien zur Kunstvermittlung in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Galerie.

Mit *TICKET TO RIDE* begaben sich HBK Braunschweig, die Stadt Nordhorn und der Landkreis Grafschaft Bentheim auf sprichwörtlich neue Fahrt in Richtung einer nachhaltigen kulturellen Zusammenarbeit zwischen den Regionen in Niedersachsen. Für die Absolvent*innen war dies ein wichtiger Schritt aus der Universität hinaus auf die Öffentlichkeit zu.



Detailansichten *TICKET TO RIDE*,
Städtische Galerie Nordhorn;
Fotos: Helmut Claus



30 Under 30 – Young Entrepreneurs

*Eine Kooperation der HBK Braunschweig und
des Kulturinstitutes der Stadt Braunschweig*

Kooperationen

Vom 25. Januar bis 3. März 2019 präsentierte die multimediale Themenausstellung *30 Under 30 – Young Entrepreneurs* 30 Künstler*innen unter dem 30. Lebensjahr in der halle267 der Städtischen Galerie Braunschweig. Die Ausstellung wurde von HBK-Studierenden des Studiengangs Kunstwissenschaft kuratiert und zeigte 30 künstlerische Positionen von Malerei bis Performance von Studierenden der Freien Kunst, die das Verhältnis von künstlerischem Schaffen und Erfolg hinterfragten.

Die Fragen, ob jede Künstlerin und jeder Künstler auch ein Entrepreneur sei und wie junge Künstler*innen mit diesem möglichen Konflikt umgehen, fanden sich auch in dem Rahmenprogramm zur Ausstellung wieder.

HBK-Professorin Dr. Annette Tietenberg sprach mit Prof. Dr. Wolfgang Ullrich im *Art Talk* über Erfolgsgeschichten, und die Galeristin Katharina Maria Raab (Berlin) und Christian Draxler von der Galerie Nagel Draxler (Berlin, Köln) diskutierten in ihrem Panel *How Do Artist Get Gallery Representation: A Perspective of Berlin Gallerist* nützliche Tipps für Künstler*innen.

Mit Werken von Julian Behm, Lucila Pacheco Dehne, Josephine Garbe, Berenice Güttler, Jonas Habrich, Timo Hoheisel, Alexander Janz, Kathrin Jobczyk, Felix Kopanka, Hee Keun Kim, Sebastian Körbs, Erasmus Leinweber, Jonas Maaßberg, Alexander Mick, Francisco Montoya Cázarez, Sophie Pape, Johannes Popp, William Potrykus, Marilena Raufeisen, Juin Roh, Carlotta Drinkewitz, Tim Schmid, Lea Schürmann, Erik Seth, Tuğba Şimşek, Rebekka Stuhlemer, Philipp Valenta, Louis Wessendorff, Orpheo Winter und Rui Zhang.

Kuratiert von Tatjana Heinrich, Clara Hofmann, Elina Ije, Billy Jacob, Vera Kreidel-Koopmann, Lisa Krusche, Melina Magiroglou, Jonas Maaßberg, Jürgen May, Lauren-Michelle Leyhe, Jiun Roh und Erik Seth. Das Konzept stammt von Billy Jacob und Jürgen May.



oben: *30 Under 30 – Young Entrepreneurs*, ausgestellte Arbeit von Felix Kopanka; Foto: Valentin Wedde
unten: Bei der Eröffnung sprachen HBK-Präsidentin Vanessa Ohlraun, HBK-Professorin Dr. Annette Tietenberg vom Institut für Kunstwissenschaft und der Kurator Billy Jacob; Foto: Valentin Wedde

Ausstellung »CAMOUFLAGE«

INTERVENTION – RAUM FÜR JUNGE KUNST.
HBK-Studierende im Herzog Anton Ulrich-Museum,
1. Februar bis 26. Mai 2019

Kooperationen

Das altehrwürdige Herzog Anton Ulrich-Museum ist ein wunderbarer Ausstellungs-ort, mit dem die HBK Braunschweig seit etlichen Jahren gemeinsame Ausstellungen und Projekte realisiert. Seit 2017 hatte das Museum mit dem Raum 2.08 die Reihe der *Intervention – Raum für junge Kunst* verstetigt.

»Die Verbindung zeitgenössischer Kunst mit den historischen Exponaten des Herzog Anton Ulrich-Museums eröffnet beiden Seiten neue Zugänge zu ihren jeweiligen Wirkungs- und Forschungsfeldern und schafft im Ergebnis einen ganz eigenen Eklektizismus, wie er sich zwischen Museum und Hochschule sonst nicht ergeben würde«, so Vanessa Ohlraun in ihrem Grußwort zur Ausstellungseröffnung am 31. Januar 2019.

Die Ausstellung *CAMOUFLAGE* ist ein weiteres Ausstellungsprojekt, das erfolgreich unter der Leitung von Dr. Sven Nommensen realisiert wurde. Über zwei Semester sind Studierende der HBK Braunschweig in den Dialog mit der Sammlung des Herzog Anton Ulrich-Museums getreten und präsentierten ihre Ergebnisse. Teilgenommen hatten Julian Behm, Gila Epshtein, Jonas Habrich, Daniel Kuge, Juli Luxembourg, Rica Rosa, Ugur Ulusoy, Simiao Yu und Yinan Zhang.



oben: Besucher*innen betrachten Werk von Juli Luxembourg; Foto: Gideon Hoja
unten: *Intervention – Raum für junge Kunst: Camouflage* im Hans Anton Ulrich-Museum

MULTIPLE EXPOSURE

Ausstellung von Frauke Dannert
und HBK-Studierenden
im Museum für Photographie

Vom 19. Oktober bis 1. Dezember 2019 zeigte Frauke Dannert zum Abschluss ihres Stipendiums im Rahmen des Dorothea-Erxleben-Programms im Museum für Photographie eine eigens für die Räume im Torhaus 2 konzipierte installative Arbeit.

Parallel dazu präsentierte sie gemeinsam mit Studierenden der HBK Braunschweig die Ausstellung *MULTIPLE EXPOSURE*, die zehn Einzelpräsentationen der Studierenden zeigte, in denen eigene künstlerische Fragestellungen in Hinblick eines erweiterten Begriffs der Fotografie reflektiert wurden.

Frauke Dannert war Stipendiatin des Dorothea-Erxleben-Programms 2017–19, der künstlerischen Nachwuchsförderung des Landes Niedersachsen und der HBK Braunschweig.



von oben nach unten:
Frauke Dannert im Museum für Photographie Braunschweig;
Foto: Ben Hermanni, Lemgo
Multiple Exposure, Teil einer Arbeit von Charlotte Maria Kätzl; Foto: Young Hee Shin
Multiple Exposure, Teil einer Arbeit von Lexi Schnäbele;
Foto: Young Hee Shin
Multiple Exposure, Arbeit von Johanna Spieker;
Foto: Young Hee Shin

Gesprächsreihe »Vermitteln oder Künstlern? Positionen zwischen Theater und Pädagogik«

Kooperationen

IPK und Staatstheater Braunschweig setzen Zusammenarbeit fort

Im Wintersemester 2018/19 setzten das Institut für Performative Künste und Bildung und das Staatstheater Braunschweig ihr gemeinsames Gesprächsformat unter dem Titel *Vermitteln oder Künstlern? Positionen zwischen Theater und Pädagogik* fort.

Fünf Gäste, die in unterschiedlichen Kontexten in den Feldern der Theaterpädagogik arbeiten, stellten ihre Arbeitsweisen an verschiedenen Terminen vor. Gemeinsam wurde unter anderem diskutiert, in welcher Weise Künstler*innen und Pädagog*innen in ihrer Praxis mit Amateur*innen des Theaters zwischen Kunst und Pädagogik changieren und welchen Gewinn sie aus einer solchen Zwischenposition ziehen.

Die Gäste waren Katrin Feldhaus (freie Theatermacherin, Autorin, Lektorin, Kulturmanagerin), David Reuter (Hector-Peterson-Schule und Jugendkunstschule FRI-X BERG, Berlin), Sebastian Schrader (Gymnasium am Fredenberg Salzgitter), Be van Vark (Choreografin und Tanzpädagogin, Berlin) sowie Astrid Petzoldt (Maxim Gorki Theater).



Termin der Gesprächsreihe zum Thema *Theater in der Schule*; Foto: Priska Dolling

50. Schultheaterwoche Braunschweig

Studierende beteiligten sich zum Jubiläum der Schultheaterwoche Braunschweig

17 Studierende des Studiengangs Darstellendes Spiel bereicherten die 50. Schultheaterwoche Braunschweig mit verschiedenen Workshopangeboten und postdramatischen Interventionen im öffentlichen Raum.

Bereits im Vorfeld wurden die Ideen und Workshopkonzepte der Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Christian Krüger am Institut für Performative Künste und Bildung konzipiert und in Unterrichtsstunden von an der Schultheaterwoche teilnehmenden Klassen vorbereitet.

Die Durchführung der Interventionen erfolgte vor und während der Schultheaterwoche. Mehr als 150 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 13 hatten zudem am Festivaltag die Gelegenheit, unter Anleitung der Studierenden neun verschiedene Workshops in den Bereichen urbane Intervention, szenische Übungen, Improvisation, performative Haltungen, Tanz/Bewegung, Stimmeinsatz und kreatives Schreiben zu besuchen.

Die Schultheaterwoche Braunschweig findet einmal jährlich statt und wird von einem Arbeitskreis bestehend aus aktiven und ehemaligen Lehrkräften organisiert. Darunter sind mittlerweile auch viele Alumni des Studiengangs Darstellendes Spiel der HBK Braunschweig.

Dritte Runde für »Überzeugungstäter«

Ein Projekt zwischen dem Institut für Performative Künste und Bildung,
dem Studiengang Schauspiel der HMTM Hannover und
dem Staatstheater Braunschweig

Kooperationen

Unter der Leitung der Regisseurin Rebekka David ist mit Studierenden der Kooperationshochschulen die Theaterproduktion *Überzeugungstäter III: FOMO oder Ich war nicht da als es geschah* am 26. April 2019 am Staatstheater Braunschweig uraufgeführt worden. Die Gruppe beschäftigte sich mit der eigenen Positionierung in einer Welt, in der Einkommen ungleicher und Berufsperspektiven prekärer, die globale Politik instabiler und der Klimawandel immer bedrohlicher werden.

Teil des Kooperationsprojekts war die Konferenz *Überspringen! Arbeitsformen für das 20. Jahrhundert* am 5. und 6. Juli 2019 an der HBK Braunschweig. Der Schwerpunkt lag auf der Entwicklung von Haltungen, Förderwerkzeugen, Spielregeln, Werten, neuen Arbeitsbegriffen und eines sich wandelnden Selbstverständnisses für Kunst, Pädagogik und Zivilgesellschaft.

Das Kooperationsprojekt *Überzeugungstäter* hat zum Ziel, neue Wege zu erschließen, wie eigensinniges künstlerisches Handeln soziale Relevanz gewinnen kann, indem subjektive Handlungsfähigkeit erweitert und ausgetestet wird.

oben: Prof. Dr. Dorothea Hilliger begrüßt die Teilnehmenden der Konferenz; Foto: Priska Dolling
Mitte und unten: Inszenierung *FOMO oder Ich war nicht da als es geschah*; Foto: Stage Picture Björn Hickmann



Jour Fixe 2019 des Instituts Performative Künste und Bildung

Studentische Arbeiten zum 20. Mal im LOT-Theater

Am 4. Dezember 2019 präsentierten Studierende des Darstellenden Spiels wieder einmal erfolgreich ihre Projekte einem theaterbegeisterten Braunschweiger Publikum.

Der *Jour Fixe* findet bereits seit über zehn Jahren regelmäßig im LOT-Theater in der Braunschweiger Innenstadt statt und dient den Studierenden seit jeher als Plattform, ihre Arbeiten und Inszenierungen in einem professionellen Umfeld auf der Bühne zu zeigen. Zur 20. Ausgabe des Formats wurden Performances und Inszenierungen dargeboten, die sowohl im Rahmen von Praxisseminaren als auch in eigenständiger künstlerischer Arbeit entstanden waren.

Kuratiert und organisiert wurde der Abend von einem studentischen Projektteam unter Begleitung von Christian Weiß, Verwalter der Professur *Kunst in Aktion* des Instituts Performative Künste und Bildung an der HBK Braunschweig. Die 20. Ausgabe des *Jour Fixe* war der letzte Abend, den das Team in dieser Zusammensetzung gestaltet hat. Für ihre langjährige Arbeit erhielt die Gruppe viel Applaus.

von oben nach unten:
Performance von Lena Krüger: *11+3*
Performance von Nele Rennert:
Anleitung zum Leidenschaften
Performance *Vater.Rollen* des Kollektivs *rio.rot*
(Sophie Bothe, Catharina Koch, Anna Konrad)
Das *Jour Fixe*-Team (v.l.n.r.): Mathias Müller, Teresa Lipinski, Maika Goldbach, Lina Sens, Christian Weiß;
Fotos: Madeleine Franke



Neue Arbeiten für die Toblerone im BraWoPark

Volksbank BraWo lobt erneut LED-Wettbewerb aus

Kooperationen

Seit 2013 strahlen die drei insgesamt 150 Quadratmeter großen LED-besetzten Gitter auf dem Geschäftsgebäude der Volksbank BraWo über die Stadt, welches aufgrund seiner speziellen Form im Braunschweiger Volksmund den Namen der Schweizer Schokoladenspezialität trägt.

Dienstags und donnerstags von 5 bis 24 Uhr werden hier künstlerische Kurzfilme und Animationen gezeigt, welche im Rahmen eines jährlichen Wettbewerbs, der in Kooperation mit der HBK Braunschweig stattfindet, ausgewählt werden. Dieser Wettbewerb richtete sich an alle HBK-Studierende der Freien Kunst sowie HBK-Absolvent*innen, deren Abschluss nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

Auch in 2019 wurde dieses Projekt erfolgreich initiiert: Zehn neu jurierte Arbeiten von Künstler*innen werden die nächsten fünf Jahre auf dem Hochhaus zu betrachten sein. Zudem erhielten die Gewinner*innen ein Honorar in Höhe von jeweils 1.500 Euro. Zu den Preisträger*innen 2019 zählen Conrad Veit, Sophia Baader, Stephan Chamier, Min Kim, Younghee Shin, Serena Ferrario, Meike Redeker, das Künstlerkollektiv Humourless Books, Julia Weidner und Esra Oezen.

von oben nach unten:
Conrad Veit: *100 Jahre Caligari*
Esra Oezen: *Die Klarheit der Form*
Humourless Books: *Bunte Entdeckungen*
Min Kim: *Schminken*
Serena Ferrario: *Broken Memories*
Younghee Shin: *Icon*



Immer neu, immer anders

Studierende der HBK Braunschweig im Kunstschauenster Wolfsburg

»Immer neu, immer anders: Hier zeigen junge Künstler, wie ein Schauenster mit unterschiedlichen künstlerischen Formaten bespielt werden kann.« So deklariert es die Website des *Kunstschauensters*, eine Initiative des Hallenbades – Kultur am Schachtweg in Wolfsburg.

Das Hallenbad bietet damit jungen Künstler*innen aus der Region eine Plattform für die Präsentation ihrer Arbeiten. Wichtig ist hierbei der Brückenschlag zur HBK Braunschweig, da insbesondere Studierende der Freien Kunst von dieser Möglichkeit profitieren. Die Palette reicht von Klangkunst über Installationen bis hin zu großformatigen Fotoarbeiten, Videoinstallationen und Wandmalerei. Zu jeder Ausstellung erscheint ein kleiner Katalog, der die Arbeit dokumentiert und den die Studierenden bei zukünftigen Bewerbungen vorlegen können.

Seit 2018 ist auch der Fördererkreis der HBK Braunschweig e. V. engagierter Kooperationspartner des Kunstschauensters und sicherte durch finanzielle Unterstützung die Umsetzung der Ausstellungen in 2019. Gezeigt wurden Arbeiten von Julian Behm (*the tings we lost in the fire fire fire*) und Orpheo Winter (*Flashback*). Diese Förderung setzt sich auch in 2020 fort.

links: Installation von Julian Behm;
Foto: Julian Behm
rechts: Installation von Orpheo Winter;
Foto: Hallenbad



Meisterschüler*innen im Foyer der Hannover Rück

Kooperationen

Meisterschüler 2019 war die sechste Präsentation einer Ausstellungsreihe, die in jährlichem Abstand Studierende des Meisterschüler*innen-Studiengangs der HBK Braunschweig zeigt. Die Ausstellenden waren Jonas Habrich, Sven-Julien Kanclerski, Ewa Lesny und Alida Warzecha.

Die Kooperation zwischen der Hannover Rück und der HBK Braunschweig hat viele Facetten: Der HBK Braunschweig ist sehr daran gelegen, den Studierenden schon während ihrer Ausbildung die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren und sich der Resonanz des Publikums zu stellen. Den Teilnehmer*innen bietet die Ausstellung die Möglichkeit der Professionalisierung in unterschiedlichen Bereichen des Ausstellungswesens. Darüber hinaus entwickeln sie raumbezogene Arbeiten, reagieren auf die Architektur des Gebäudes und auf die Arbeitsinhalte eines Versicherungsunternehmens.

Durch das langfristig angelegte Kooperationsprojekt erhalten die Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, sich mit aktuellen künstlerischen Positionen auseinanderzusetzen. Führungen durch die Ausstellung und Künstler*innengespräche leisten hier wichtige Vermittlungsarbeit. Begleitend zur Ausstellung werden Einzelkataloge produziert, die für die Studierenden bei ihrem zukünftigen künstlerischen Werdegang eine wichtige Unterstützung sind. Kuratiert wird die Ausstellungsreihe von Karin Kamolz.



linke Seite: Arbeiten von Alida Warzecha
rechts: Arbeit von Ewa Lesny
Mitte: Arbeit von Jonas Habrich
unten: Arbeiten von Sven-Julien Kanclerski;
Fotos: die Künstler*innen

Losing Touch?

Studierende der HBK Braunschweig im Mönchehaus Museum Goslar,
27. April bis 23. Juni 2019

Kooperationen

Das Mönchehaus Museum in Goslar realisierte in Kooperation mit der HBK Braunschweig eine umfangreiche Ausstellung, bei der 25 Studierende der Freien Kunst einen Großteil der Räume des Museums bespielen konnten.

Die von Prof. Thomas Rentmeister in Zusammenarbeit mit Dr. Bettina Ruhrberg, Direktorin des Mönchehaus Museums, konzipierte Ausstellung mit dem Titel *Losing Touch?* reflektierte das Spannungsfeld zwischen einer allgegenwärtigen digitalen Welt (soziale Netzwerke, E-Mail-Kultur, Handywahn, Telemedizin, Computerspiele, Virtual Reality usw.) und einer analogen Realitätserfahrung, welche immer mehr in den Hintergrund zu treten scheint.

Das englische Wort *Touch* verbindet das körperliche Erleben und das Sammeln von Informationen mittels unseres Berührungssinns – des Tastsinns. Zum einen mit der Berührung auf emotionaler wie körperlicher Ebene und zum anderen als eine Form der Kommunikation. Virtuelle und physische Erfahrungswelten existieren heute quasi wie Paralleluniversen nebeneinander. Immer mehr Menschen umgeben sich mit einer digitalen Blase, ohne sich des wachsenden Verlustes von Körperlichkeit und der Zunahme zwischenmenschlicher Distanz gewahr zu werden. Dadurch kommt den klassisch-analogen künstlerischen Medien wie Malerei, Skulptur und Zeichnung eine besondere Bedeutung zu, ermöglichen sie doch die Erfahrung einer materiellen, sinnlichen Lebenswelt jenseits einer simulierten Wirklichkeit.



Der Titel intendierte bewusst die Verknüpfung eines breiten Spektrums künstlerischer Positionen und sollte sowohl digitalen als auch materialbezogenen künstlerischen Ausprägungen eine gemeinsame Bühne bieten. Die konzeptuelle und materielle Vielfalt der künstlerischen Ansätze spiegelte die Komplexität einer always-On-Gegenwart ebenso wie sie alternative Wahrnehmungs- und Erlebnisformen zur Kultur der Digitalität aufzeigte.

Die Ausstellungsteilnehmer*innen wurden im Rahmen eines hochschulinternen Auswahlverfahrens durch eine Jury (Prof. Dr. Andreas Bee, Miriam Laage, Prof. Thomas Rentmeister, Dr. Bettina Ruhrberg und Prof. Frances Scholz) ermittelt.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit Texten von Bettina Ruhrberg, Miriam Laage und Thomas Rentmeister.

Losing Touch? Im Mönchehaus Museum Goslar;
links: Arbeit *I used to be a boxer (hung)* von Lea Schürmann;
rechts: Arbeit *chop extend divide* von Sarafina McLeod;
Fotos: Valentin Wedde

Doing Space, Doing Gender

Eine interdisziplinäre Reihe der Medien- und Kunstwissenschaft der HBK Braunschweig und der Stadt- und Architekturforschung der TU Braunschweig

Kooperationen

Im Kooperationsseminar *Doing Space, Doing Gender* der Medien- und Kunstwissenschaft von Heike Klippel, Susanne Holschbach, Ulrike Bergermann und Victoria von Flemming sowie Tatjana Schneider, Stadt- und Architekturforschung der TU Braunschweig, kamen fünf Seminare sowie fünf Vortragsgäste zusammen. Es ging darum, wie Geschlechter Raum produzieren, wie Räume Geschlechter produzieren, welche Räume Männern, Frauen und anderen zugeschrieben werden, wie Orte und Geschlechter sich gegenseitig programmieren – oder sich umprogrammieren, wenn Bilder und andere Medien Räume produzieren, die es vorher nicht gab.

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, Filmwissenschaftlerin an der Universität Paderborn, zeigte, wie sich Regisseurinnen in Aufnahmen von Häusern ihrer Kindheit Erinnerungsräume (re)konstruieren; die Künstlerin Ines Schaber (Berlin/CalArts) präsentierte ihr langjähriges Foto-Rechercheprojekt *Dear Jadwa* (2018), das in einen Dialog mit den

Resten palästinensischer Bildarchive tritt, und Prof. Dr. Nanna Heidenreich (ifs Köln) diskutierte nach einem Blick auf filmische Bildtypen der Migration und Immigration insbesondere in *40qm Deutschland* (1985), wie Ein- und Ausschlüsse filmisch hergestellt werden.

Der Dezember endete mit dem Ausblick auf zwei exemplarische Filme, die Geschlecht mit sehr konkreten Orten verbinden, wenn sie den Prozess der Gentrifizierung einer Bar für transgender Latinix in Los Angeles portraieren wie Wu Tsangs *Wildness* (2012) oder, ganz in unserer Nähe, die Sexarbeit in den sogenannten *Lovemobils* an den Bundesstraßen rund um Wolfsburg und Gütersloh wie im preisgekrönten Film von Elke Margarete Lehrenkrauss (2019).

Raum ist sehr abstrakt und grundlegend. Er wird durch mediale, künstlerische, soziale wie architektonische Gestaltung sichtbar und erfahrbar. Dass Ähnliches auch für Geschlechter gilt, hat die Reihe aus vielen Perspektiven eröffnet. Neue Räume gilt es zu erfinden.



v.l.: Prof. Dr. Annette Brauerhoch, Prof. Dr. Nanna Heidenreich während der Kooperationsveranstaltung *Doing Space, Doing Gender*; Foto: Prof. Dr. Ulrike Bergermann

Ohnmacht

Einzelausstellung von HBK-Meisterschülerin Alida Warzecha in der Braunschweiger Privatbank, 2. April bis 22. November 2019

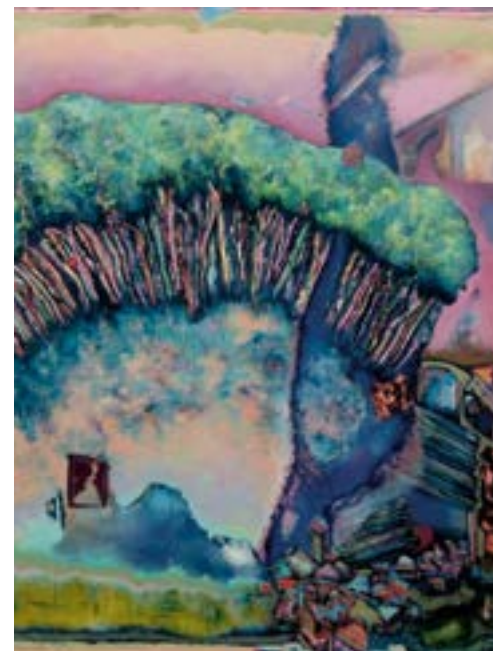


Getreu ihres Mottos »Werte leben, Werte schaffen« sieht es die Braunschweiger Privatbank als ihre Pflicht an, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Aus diesem Grund unterstützt sie verschiedene soziale wie kulturelle Projekte, indem sie unter anderem junge Künstler*innen in der Region fördert.

Daran angelehnt pflegt die HBK Braunschweig nun seit 2018 eine Kooperation zur Privatbank, welche ein jährlich wechselndes Projekt vorsieht. In diesem Projekt sind neben finanziellen Mitteln auch entsprechende Ausstellungsräume, Öffentlichkeitsarbeit und ein Katalog enthalten.

2019 hatte die HBK-Studentin Alida Warzecha in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einer Einzelausstellung mit dem Titel *Ohnmacht* in den Räumlichkeiten der Bank zu zeigen. »Die farbintensiven Werke haben unsere Gäste und uns begeistert. Im Besonderen haben die abstrakten Landschaftsmotive oft zum Nachdenken über die Emotionen und Aussagen der Werke geführt«, so Sascha Kökeritz und Timo Antons von der Braunschweiger Privatbank.

2012 begann Alida Warzecha das Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig, welches sie als Meisterschülerin bei Prof. Wolfgang Ellenrieder letztes Jahr erfolgreich beendete.



oben: Detailansicht; Foto: Ulli Becker
unten: Detailansicht; Foto: Hannah Jung

DAAD-Gastdozentin Donna Kukama

Die südafrikanische Künstlerin von der Witwatersrand-Universität in Johannesburg lehrt für zwei Semester an der HBK Braunschweig

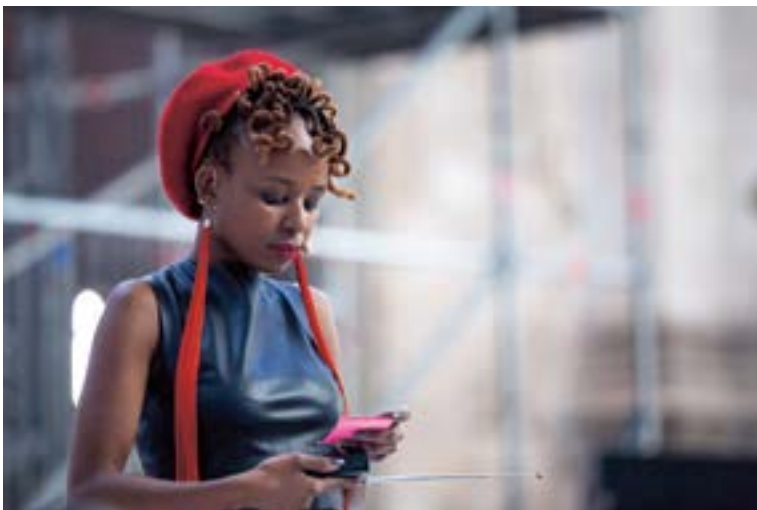
Internationales

Geschichte zu dekonstruieren, den Einfluss historischer Kontexte auf das künstlerische Schaffen zu hinterfragen oder die Strukturen des Lehrens und Lernens zu überprüfen sind Kernpunkte der künstlerischen Arbeit von Donna Kukama. Ihre Arbeit ist eine Suche nach kreativen Strategien, um aktiv an emanzipatorischen Prozessen teilzunehmen.

Im Studienjahr 2019–2020 ist Donna Kukama als Gastdozentin an der HBK Braunschweig und leitet die Projektklasse der Freien Kunst. Ziel ihrer Lehre ist die Performance-Kunst als Strategie der Einflussnahme einzusetzen und Kunst als Instrument der Wissensproduktion, kritischen Befragung und kreativen Forschung zu sehen.

In ihren künstlerischen Projekten nimmt sie diese Kernfragen auf und entwickelt Performances oder Kooperationsprojekte, um neue performative und pädagogische Ansätze zu untersuchen.

Ihre Performances sind weltweit in zahlreichen Ausstellungen zu sehen. 2014 erhielt sie den *Standard Bank Young Artist Award* für Performancekunst.



Donna Kukama, *The Ways We Sing and Move to Become Ocean, The Ways we Remember to be Ocean*. Performance at the Chiesa San Lorenzo, as part of *TBA21 Academy: The Current I – The Waves of the Oh!s and the Ah!s*, curated by Chus Martinez; Foto: Enrico Fiorese

100 Jahre Bauhaus

Exkursion nach Tel Aviv vom 20. bis 25. Mai 2019

Exkursionen

Im Zentrum von Tel Aviv stehen 4000 Gebäude, die im Bauhaus- bzw. im Internationalen Stil errichtet wurden.

Zwei Drittel der Gebäude sind renovierungsbedürftig. Die heiße, salzige und mit Sand angereicherte Luft hat die Fassaden angegriffen. Dadurch wirken die Häuser wie Gebrauchsgegenstände und nicht wie heilige Stätten. Für uns ein guter Grund nicht die Grand Tour durch Deutschland (Weimar, Dessau, Berlin) anzutreten, sondern die Geschichte des Bauhauses aus der Distanz zu reflektieren.

Welche Produkte und städtebaulichen Ensembles aus der Bauhaus-Ära sind uns vertraut und warum? Welche Bedeutung haben sie für uns? Was zeichnete die Bauhauspädagogik aus? Welche Aspekte sind noch aktuell?

Mit auf Exkursion waren fünfzehn Studierende des Bachelorstudiengangs Design in der digitalen Gesellschaft, Dominik Harborth und Dr. Andreas Unteidig sowie die Exkursionsleiterin Prof. Kerstin Kaczmar.

Studierende auf der Exkursion in Tel Aviv;
Foto: Kerstin Kaczmar



Exkursion nach Kyoto

Ein Austauschprojekt mit Studierenden der Doshisha University, Kyoto, und Prof. Mariko Takagi sowie Studierenden und Lehrenden der HBK Braunschweig

Exkursionen

Im September 2019 reisten neunzehn Studierende der HBK Braunschweig für zehn Tage nach Kyoto, Japan. Beteiligt waren Studierende der Visuellen Kommunikation und der Freien Kunst in Begleitung der Professoren Gosbert Adler und Raimund Kummer. In Vorbereitung auf diese Reise hatten sich alle Teilnehmenden mit einem Kapitel von Roland Barthes Buch *Das Reich der Zeichen* intensiv beschäftigt.

Exkursion nach Kyoto; v.l.n.r.: Ken Rogers, Koordinator und Ansprechpartner für den Internationalen Studentenaustausch, Raimund Kummer und Gosbert Adler; Foto: Dajana Düring



Exkursion nach Indonesien

Vom 5. bis 23. Dezember 2019 unternahm die Filmklasse der HBK Braunschweig eine Exkursion nach Indonesien. Teilnehmer*innen waren zwölf Studierende und der Professor der Filmklasse, Michael Bryntrup. Der erste Aufenthalt war in Bandung, wo die Gruppe beim Institut Teknologi Bandung (ITB), der langjährigen Partnerhochschule der HBK Braunschweig, zu Gast war. Zusammen mit dem Intermedia Studio des ITB (Deden Hendan Durahman) wurde ein fünf-tägiger Workshop durchgeführt, bei dem deutsche und indonesische Studierende in enger Zusammenarbeit insgesamt fünf Video-Projekte realisierten.

Der zweite Stopp war Solo/Surakarta in Zentral-Java. An drei Tagen war die Gruppe zu Gast der Universitas Sebelas Maret (UNS), Faculty of Arts and Design, wo der ehemalige Filmklässler Dr. Deny Tri Ardianto inzwischen als Vizedekan lehrt.

Letzte Station war Jakarta. Hier hatte Erik Pauhrizi, Meisterschüler der Filmklasse (2016), ein Videokunst-Programm im Museum Macan Contemporary Art kuratiert, bei dem indonesische Experimentalfilmer*innen zusammen mit deutschen und indonesischen Alumni der Filmklasse präsentiert wurden. Am folgenden Tag fand an der Universitas Multimedia Nusantara (UMN) ein Symposium zum Experimentalfilm statt. Im Rahmen einer MWK-Förderinitiative besuchte Prof. Bryntrup außerdem die Kunsthochschule Denpasar, wo in Kooperation mit der Plattform *Cinema-WithoutWalls* ein Workshop durchgeführt wurde.



Tagestour der Exkursionsgruppe zum Hindu-Tempel Candi Ceto; Foto: privat

Interdisziplinäre Exkursion der HBK Braunschweig nach Bogotá, Kolumbien

Exkursionen

Ende Oktober reisten zehn Studierende aller Studiengänge der HBK Braunschweig, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Darstellenden Spiels und der Exkursionsleiter Dr. Andreas Unteidig (Verwalter der Professur für Designwissenschaften) nach Bogotá, Kolumbien.

Neben dem Austausch mit der Partnerhochschule Universidad El Bosque durch Vorträge, Panel-Diskussionen und Workshops besuchte die Gruppe die Cumulus-Jahreskonferenz *The Design After*, die in diesem Jahr an der Universidad de Los Andes durchgeführt wurde.

Bei beiden Programmpunkten stand die Frage im Mittelpunkt, wie designerische und künstlerische Praktiken im Verhältnis zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen stehen und zukünftig stehen wollen. Die Interdisziplinarität der Reisegruppe ermöglichte es ebenso wie die Vielfalt der vor Ort besuchten Institutionen und Akteur*innen, diese Diskussion aus den unterschiedlichsten Interessen und Perspektiven heraus zu führen.

Gemeinsame Galeriebesuche, Stadterkundungen sowie ein Tagesausflug in den nahegelegenen Parque La Chorrera boten weitere Gelegenheiten für den fachübergreifenden Austausch der Studierenden.

Die Exkursionsgruppe in Bogota; Foto: Kyra Börnemeier



Wolfgang Ellenrieder und Studierende in Rom

Studio 11

Wolfgang Ellenrieder erhielt 2017 das Stipendium der Bundesrepublik Deutschland für die Deutsche Akademie Rom Villa Massimo. 2018/19 konnte er im Rahmen eines Forschungsfreisemesters seine Untersuchungen zu Räumlichkeit, Illusion und Material in Rom intensivieren.

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen und Ausprägungen barocker Gesamtkunstwerke Roms bot neue Blickwinkel. Die Möglichkeit, Architektur, Malerei, Skulptur, Ornament und Licht zu eigenständigen Systemen zu verbinden, scheint mehr denn je aktuell.

Die entstandenen Arbeiten wurden während des Studienaufenthalts in drei Ausstellungen präsentiert. Durch die Vermittlung der Villa Massimo erhielt Ellenrieder zudem Zugang zu verschiedenen Institutionen und Örtlichkeiten, die für das Vorhaben weitere Aspekte eröffnen konnten.

Im Mai 2019 waren 17 Studierende seiner Klasse für zehn Tage im Rahmen einer Exkursion zu Besuch in Rom. Neben dem Besuch zahlreicher Museen und Institutionen standen Führungen, Vorträge und Arbeits-exkursionen auf dem Programm.



von oben nach unten:
Villa Massimo open studio 2018 (Ausstellungsansicht)
Villa Massimo Studio 11
Rom-Exkursion der Klasse Ellenrieder
(im Museum Ara Sacris); Fotos: Wolfgang Ellenrieder





Werkschau XIX der Visuellen Kommunikation, ausgestellttes Werk *dragrace*
von Valentin Wedde aus der Großen Praxis Fotografie bei Prof. Gosbert Adler;
Foto: Gideon Hoja

4

Personal / Finanzen / Gebäude

96

Neues aus den Werkstätten

98

Verwendung der Studienqualitätsmittel

100

Basisdaten

Neues aus den Werkstätten

Das Fotostudio und die Werkstatt für Typografie und Layout

Werkstätten

In den Werkstätten der HBK Braunschweig tut sich etwas. Der Werkstatt für Typografie und Layout gelang es, neue Schriften einzukaufen, sie erweiterte dadurch ihren beachtlichen Schriftenbestand. Das Fotostudio ist umgezogen und bietet den Studierenden nun mehr Raum und neue Möglichkeiten, um im Studio zu arbeiten.

Die Werkstatt für Typografie und Layout wird von Sabine Fehmer geleitet. 2019 konnten sieben neue Schriften in den Bleisatzbestand der Werkstatt aufgenommen werden. Mit einem Schriftenbestand von 57 Schriften und 366 verschiedenen Schnitten bietet die Werkstatt der HBK Braunschweig eine große Vielfalt. Typografische Handsatzarbeit gibt es immer seltener, da oft nur noch digital gearbeitet wird. An der HBK Braunschweig können die Studierenden dieses alte Handwerk noch kennenlernen. Im Gegensatz zur digitalen Schnelllebigkeit muss die Arbeit im Vorfeld genau konzipiert werden und setzt bewusste Entscheidungen voraus.

Das Fotostudio ist 2019 in das Gebäude 01, Raum 120 gezogen und bietet den Studierenden dort mehr Raum und mehr Möglichkeiten, an unterschiedlichen Stationen zu arbeiten. In der neugestalteten Werkstatt, deren Leiterin Hannah Jung ist, gibt es drei Aufnahmebereiche, zu denen auch eine neue, fest eingebaute Hohlkehle gehört.

Diese wurde eigens angeschafft, um Objekte, künstlerische Werke oder Performances freigestellt und schattenlos aufnehmen zu können. Studierende haben durch den Umbau des Studios nun einen größeren Aufnahmebereich und mehr Platz für ihre Arbeiten.

links: Blick auf die eingebaute Hohlkehle im neuen Fotostudio; Foto: Desiree Schober
rechts: Werkstattleiterin des Fotostudios Hannah Jung; Foto: Brigitte Kosch



oben: eine der neu erworbenen Schriften, die *Lichtfette Grotesk*; Foto: Desiree Schober
unten: ein fertiges Endprodukt aus der Werkstatt für Typografie und Layout; Foto: Desiree Schober



Verwendung der Studienqualitätsmittel

Datenerhebung, Mittelnachweis und Verwendung der Studienqualitätsmittel

	Mittelnachweis und Verwendung (in Euro)	WiSe 2016/17	SoSe 2017	WiSe 2017/18	SoSe 2018	WiSe 2018/19	SoSe 2019
1 Mittelnachweis							
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	363.492	435.350	439.788	533.340	488.956	416.279
	Zufluss SQM für das Semester	368.076	324.877	353.089	328.403	361.464	328.844
	Zwischensumme	731.568	760.227	792.876	861.743	850.420	745.124
2 Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen							
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	45.100	44.891	32.762	61.859	51.235	47.052
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	11.292	984	61.138	56.998	54.707	89.637
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor*innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	63.583	50.249	59.281	64.167	95.057	101.219
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	20.702	15.999	18.681	16.327	19.959	17.354
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	26.732	22.301	16.748	37.660	33.399	32.340
2.6	Beschaffung allgemeine Geräteausstattung	55.041	47.695	14.907	37.478	49.653	47.656
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	5.843	6.237	0	0	22.651	0
2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	0	0	0	0	0	105.000
2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	0	0	0	0	105.000	0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	0	0	0	0	20.000	44.909
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	0	0	0	0	2.372	2.221
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (im Einzelnen benennen)	67.925	132.083	56.019	98.299	105.106	85.634
3 Ergebnis Mittelverwendung							
	Finanzmittelbestand zum Ende des Semesters (verbleibender Betrag)	435.350	439.788	533.340	488.956	416.279	217.012

Stand: 30.09.2019

Mobiles Ausstellungssystem für die Montagehalle

Finanzierung aus Studienqualitätsmitteln

Um die Ausstellungsmöglichkeiten an der HBK Braunschweig auf ein noch professionelleres Level heben zu können, wurde 2019 ein mobiles Wandsystem in der Montagehalle installiert.

Mit mehr als zwanzig bewegbaren Wänden lassen sich verschiedenste Ausstellungsszenarien bauen, die den rund 400 qm großen Raum flexibel unterteilen. Professor*innen sowie studentische Projekte sämtlicher Studiengänge, Stipendienprogramme oder andere Veranstaltungen größeren Formats können das Wandsystem für ihre Zwecke nutzen.

Für die Installation wurde die österreichische Firma kub2 beauftragt, die das System im Juni und Juli errichtete, sodass es rechtzeitig zum Rundgang 2019 zur Verfügung stand. Einweihen durften das System sogleich acht Diplomand*innen, die dort erfolgreich ihre Abschlussarbeiten präsentierten. Finanziert wurde das Ausstellungssystem zum Großteil mit 105.000 Euro aus Studienqualitätsmitteln.

oben und Mitte: Vor dem Aufbau und während des Aufbaus; Fotos: Jesco Heyl
unten: Während des Rundgangs (hier mit Diplomarbeit von Gila Epshtein); Foto: Brigitte Kosch

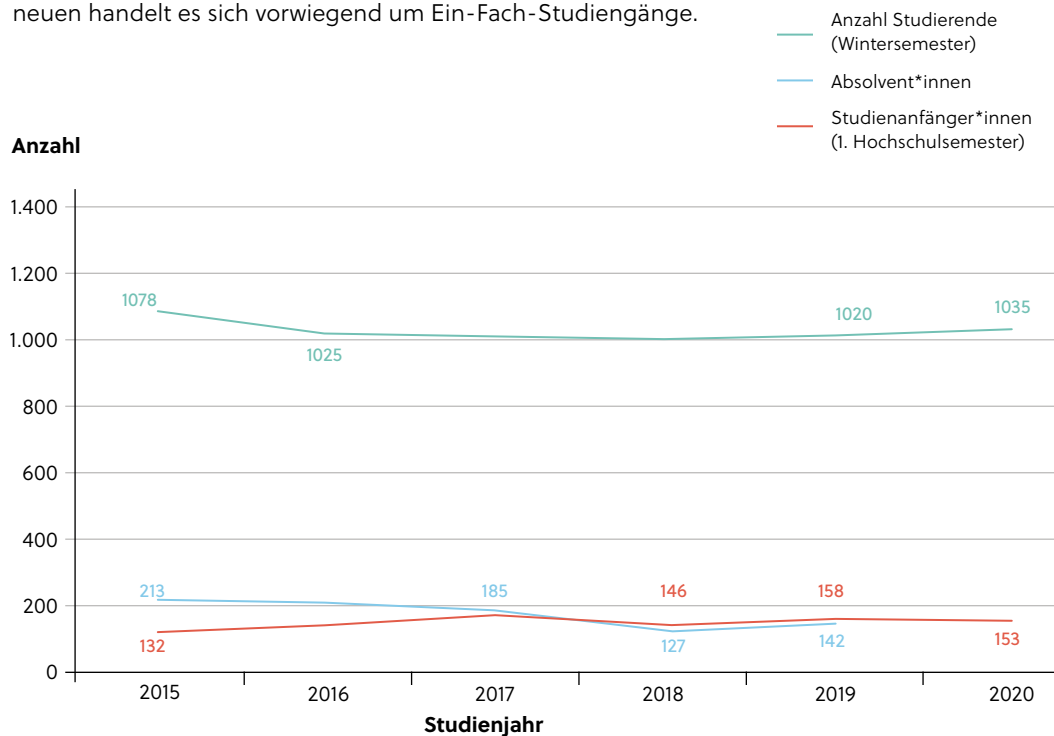


Basisdaten: Studierende

Bei den Daten zu Studierenden gibt es zwei unterschiedliche Zählweisen: Neben der Anzahl der Studierenden gibt es auch die Anzahl der so genannten Studienfälle. Bei den Studienfällen werden die Haupt-/Nebenfachbelegungen jeweils separat gezählt, sodass in Zwei-Fach-Studiengängen ein Studierender als zwei Studienfälle in die Auswertung eingeht.

In der Übersicht (siehe unten) wird die Anzahl der Studierenden dargestellt, ebenso bei der Anzahl der Absolvent*innen auf Seite 102. In der nebenstehenden Grafik werden dagegen Studienfälle ausgewiesen.

Während die Anzahl der Studierenden leicht gestiegen ist, sind die Studienfälle gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dieser Effekt resultiert insbesondere aus der Lehreinheit Design. Die auslaufenden Studiengänge waren Zwei-Fach-Studiengänge, bei den neuen handelt es sich vorwiegend um Ein-Fach-Studiengänge.



Anzahl Studienfälle

STUDIENFACH	ABSCHLUSS	HF/NF	STUDIENJAHR				
			2016	2017	2018	2019	2020
Freie Kunst			442	460	468	475	508
Freie Kunst	Freie Kunst		276	286	276	270	279
	Diplom (KH)	–	248	258	247	248	261
	Meisterschüler	–	28	28	29	22	18
Freie Kunst	Kunst		71	81	90	96	112
	Bachelor (2-Fach mit LA)	HF	55	66	68	77	87
		NF	4	4	2	1	1
	Master of Education	HF	12	11	20	18	24
Freie Kunst	Darstellendes Spiel		95	93	102	109	117
	Bachelor (2-Fach mit LA)	HF	65	65	69	76	78
		NF	8	6	10	10	10
	Master of Education	HF	15	17	17	18	25
		NF	7	5	6	5	4
Design			294	228	184	187	189
Design	Produkt-Design/Transformation Design		102	88	80	80	79
	Bachelor (KH)	–	9	18	27	32	36
		HF	35	21	11	4	1
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	NF	29	20	8	4	1
	Master (KH)	–	28	28	33	40	41
Diplom (KH)	–	1	1	1	–	–	
Design	Visuelle Kommunikation		192	140	104	107	110
	Bachelor (KH)	–	24	44	59	82	92
		HF	68	39	16	6	2
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	NF	85	50	28	19	16
	Master (KH)	–	13	5	–	–	–
Diplom (KH)	–	2	2	1	–	–	
Kunstwissenschaft/Medienwissenschaften			596	583	574	555	552
Kunstwissenschaft/Medienwissenschaften	Kunstwissenschaft		260	256	256	242	235
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	HF	123	117	114	104	108
		NF	101	102	106	99	94
	Master (KH)	–	35	37	36	39	33
Magister	NF	1	–	–	–	–	
Kunstwissenschaft/Medienwissenschaften	Medienwissenschaften		336	327	318	313	317
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	HF	180	184	178	176	175
		NF	100	88	91	82	93
	Master (KH)	–	53	54	49	55	49
Magister	HF	2	–	–	–	–	
		NF	1	1	–	–	–
GESAMT			1.332	1.271	1.226	1.217	1.249

HF: Hauptfach, NF: Nebenfach, KH: Kunsthochschule, LA: Lehramt, Gym: Gymnasium, GHR: Grund-/Haupt-/Realschule

Anzahl der Absolvent*innen

Bei der Darstellung der Absolvent*innen-Zahlen werden Studierende in Zwei-Fach-Studiengängen ausschließlich dem Hauptfach zugeordnet.

Die Gesamtzahl im Studienjahr 2019 ist gegenüber 2018 wieder leicht gestiegen, insbesondere aufgrund der Entwicklung in Kunstwissenschaft/Medienwissenschaften.

STUDIENFACH	ABSCHLUSS	STUDIENJAHR				
		2015	2016	2017	2018	2019
Freie Kunst		104	87	78	77	75
	Freie Kunst	89	63	63	60	57
	Diplom (KH)	44	35	38	32	35
	Meisterschüler*innen	45	28	25	28	22
	Kunst	2	9	8	10	11
	Bachelor (2-Fach mit LA)	2	2	8	6	7
	Master of Education	–	7	0	4	4
	Darstellendes Spiel	13	15	7	7	7
	Bachelor (2-Fach mit LA)	6	11	2	2	4
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	2	4	3	1	1
Master of Education	5	–	2	4	2	
Design		41	52	35	17	17
	Produkt-Design/Transformation Design	18	23	14	11	13
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	10	12	10	4	3
	Bachelor (KH)	–	–	–	–	2
	Master (KH)	8	11	4	7	8
	Visuelle Kommunikation	23	29	21	6	4
Bachelor (2-Fach ohne LA)	15	22	17	6	1	
Bachelor (KH)	–	–	–	–	2	
Master (KH)	8	7	4	0	1	
Kunstwissen- schaft/ Medien- wissenschaften		68	68	72	33	50
	Kunstwissen- schaft	25	32	35	15	19
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	22	20	30	11	11
	Master (KH)	3	12	5	4	8
	Medienwis- senschaften	43	36	37	18	31
Bachelor (2-Fach ohne LA)	29	25	26	14	20	
Master (KH)	14	11	11	4	11	
GESAMT		213	207	185	127	142

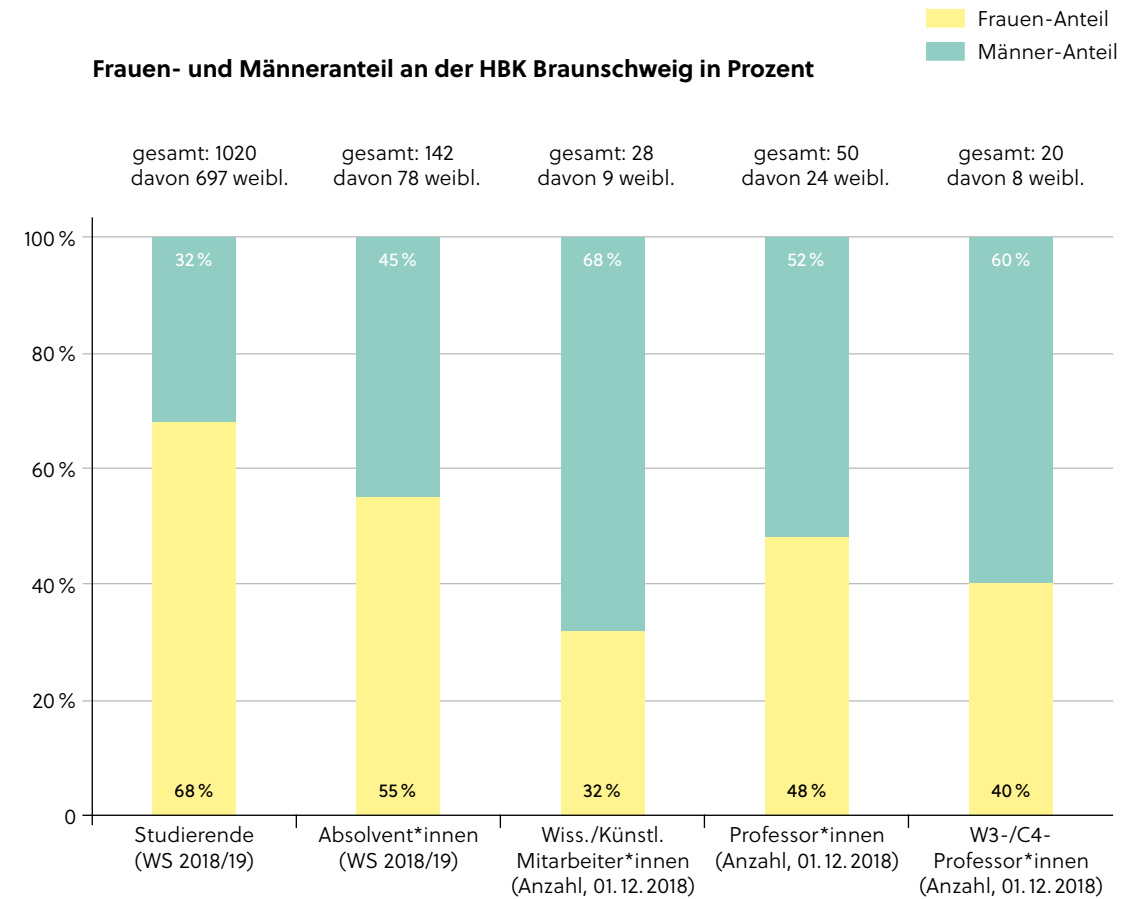
Abkürzungen LA: Lehramt, KH: Kunsthochschule

Gleichstellung

Entwicklung im akademischen Qualifikationsverlauf

Die Grafik zeigt die Frauen- und Männeranteile an der HBK Braunschweig im akademischen Qualifikationsverlauf (WiSe 2018/19). Promotionen und Habilitationen sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht aufgeführt.

Frauen- und Männeranteil an der HBK Braunschweig in Prozent



Finanzen: Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Der zahlenmäßige Nachweis über die Verwendung der Finanzmittel, insbesondere des Landeszuschusses, erfolgt über den Jahresabschluss. Der durch eine Wirtschaftsprüfung geprüfte Jahresabschluss muss dem MWK in der Regel bis zum 30.06. des Folgejahres vorgelegt werden. Daher ist hier der Jahresabschluss des Jahres 2018 dargestellt.

Pos.	Gewinn- und Verlust-Position	Ist 2017	Soll 2018	Ist 2018	Abweichung 2018
1.	Erträge aus Zuschüssen für lfd. Aufwendungen	17.958.627	18.238.000	18.524.545	286.545
1.A	des Landes NI aus Mitteln des Fachkapitels	15.408.693	15.720.000	15.623.585	-96.415
1.B	des Landes NI aus Sondermitteln	1.682.124	1.720.000	2.117.013	397.013
1.C	von anderen Zuschussgebern	867.810	798.000	783.948	-14.052
2.	Erträge aus Zuschüssen für Investitionen	1.641.268	450.000	116.037	-333.963
2.A	des Landes NI aus Mitteln des Fachkapitels	102.000	100.000	100.000	0
2.B	des Landes NI aus Sondermitteln	1.539.268	350.000	16.037	-333.963
2.C	von anderen Zuschussgebern	0	0	0	0
3.	Erträge aus Studienbeiträgen und -gebühren	30.000	25.000	28.000	3.000
3.A	Erträge aus Studienbeiträgen	0	0	0	0
3.B	Erträge aus Langzeitstudiengebühren	30.000	25.000	28.000	3.000
4.	Umsatzerlöse	171.138	78.000	144.823	66.823
4.A	Erträge für Aufträge Dritter	0	50.000	0	-50.000
4.B	Erträge für Weiterbildung	25.087	28.000	4.785	-23.215
4.C	Übrige Entgelte	146.051	0	140.038	140.038
5.	Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	20.000	0	-20.000
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Erträge	636.199	1.000.000	602.266	-397.734
7.A	Erträge aus Stipendien	0	10.000	0	-10.000
7.B	Erträge aus Spenden und Sponsoring	37.064	120.000	51.100	-68.900
7.C	Andere sonstige betriebliche Erträge	599.135	870.000	551.166	-318.834
Gesamterträge		20.437.232	19.811.000	19.415.671	-395.329

Pos.	Gewinn- und Verlust-Position	Ist 2017	Soll 2018	Ist 2018	Abweichung 2018
8.	Materialaufwand/Aufw. für bezogene Leistungen	-693.202	-764.000	-832.578	-68.578
8.A	Materialaufwand	-332.842	-319.000	-488.924	-169.924
8.B	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-360.360	-445.000	-343.654	101.346
9.	Personalaufwand	-11.400.488	-12.785.000	-11.216.245	1.568.755
9.A	Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	-8.878.375	-9.770.000	-8.762.676	1.007.324
9.B	Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-2.522.113	-3.015.000	-2.453.569	561.431
9.X	Personalkostenumbuchung	0	0	0	0
10.	Abschreibungen	-462.760	-425.000	-445.086	-20.086
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.516.249	-6.143.950	-5.822.422	321.528
11.A	Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	-2.835.061	-1.550.000	-1.784.212	-234.212
11.B	Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	-343.281	-300.000	-329.117	-29.117
11.C	Sonstige Personalaufw. und Lehraufträge	-398.688	-421.000	-521.687	-100.687
11.D	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-2.485.256	-2.150.000	-1.938.859	211.141
11.E	Geschäftsbedarf und Kommunikation	-356.477	-246.500	-266.911	-20.411
11.F	Betreuung von Studierenden	-746.380	-652.500	-693.493	-40.993
11.G	Andere sonstige Aufwendungen	-351.106	-823.950	-288.143	535.807
Gesamtaufwendungen		-20.072.698	-20.117.950	-18.316.331	1.801.619
12.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	498	1.000	179	-821
14.	Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-2.000	-10	1.990
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-420	-3.000	423	3.423
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	364.581	-310.950	1.099.932	1.410.882
18.	Sonstige Steuern	-193	-150	-193	-43
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		364.388	-311.100	1.099.739	1.410.839
20.	Gewinn-/Verlustvortrag	613.205	2.112.850	911.707	-1.201.143
21.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	538.672	100.000	415.979	315.979
22.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-615.059	-26.550	-912.481	-885.931
23.	Veränderung der Nettoposition	10.500	-50.000	-90.900	-40.900
24. Bilanzgewinn/-verlust		911.706	1.825.200	1.424.044	-401.156

Budgetierung

Im Rahmen der Budgetierung wird der Landeszuschuss innerhalb der HBK Braunschweig verteilt. Gemäß Haushaltsplan des Landes Niedersachsen wurde der HBK Braunschweig für das Wirtschaftsjahr 2019 ein Zuschuss in Höhe von 16.316 TEUR gewährt.

Der Großteil (15.906 TEUR) ist für den Basisbetrieb vorgesehen und umfasst das Personalbudget (als Gesamtbetrag dem Posten HBK Allgemein zugeordnet), das Gebäudebudget (Dezernat V in der Zentralverwaltung zugeordnet) und die dezentralen Budgets der einzelnen Organisationseinheiten. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Bestandteile für Berufungen, Forschungsförderung und Innovationsvorhaben (Zukunftspool).

Budgetverteilung des Landeszuschusses 2019 gemäß Präsidiumsbeschluss (in Euro)

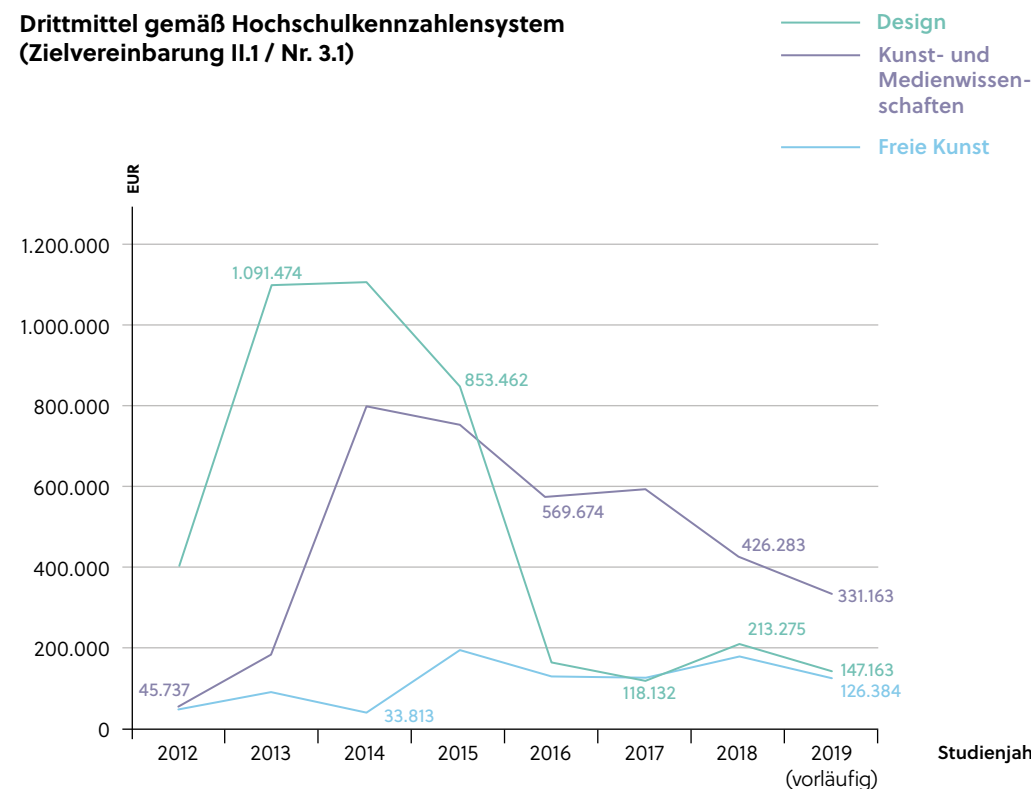
Budgeteinheit	FINANZIERUNGSZWECK				
	Basisbudget	Berufungs-pool	Forschungs-förderung	Zukunfts-pool	Gesamt-ergebnis
Forschung & Lehre	360.700		0	9.000	369.700
Fachkommission Freie Kunst (FK1)	148.400				148.400
Designforschung (DF)	52.800				52.800
Visuelle Kommunikation (VK)	48.800				48.800
Institut für Kunstwissenschaft (IKW)	38.300				38.300
Institut für Medienforschung (IMF)	39.100			9.000	48.100
Institut für Performative Künste und Bildung (IPK)	33.300				33.300
Infrastruktur	3.675.128	85.000	0	102.000	3.862.128
Zentrale Einrichtungen	326.197				326.197
Zentralverwaltung	3.282.181	85.000		102.000	3.469.181
Beauftragte	59.250				59.250
Gremien	7.500				7.500
HBK Allgemein	11.870.396	15.000	70.000	128.776	12.084.172
GESAMT	15.906.224	100.000	70.000	239.776	16.316.000

Drittmittelerträge

Die Drittmittelerträge gemäß Hochschulkennzahlensystem basieren auf dem Jahresabschluss und umfassen Zuschuss- und Auftragsprojekte sowie Weiterbildungs- und Spendenerlöse. Aufgrund der laufenden Jahresabschlussaktivitäten liegen für das Jahr 2019 bisher nur vorläufige Ist-Daten vor. Nach derzeitigem Stand liegt der Gesamtbetrag bei TEUR 605.

Im Bereich Freie Kunst liegen die Drittmittelerträge auf einem stabilen Niveau, wenn auch mit jährlichen Schwankungen. Im Design steht der Aufbau neuer Forschungsfelder noch am Anfang. Im Bereich Kunst-/Medienwissenschaften gab es weiterhin erhebliche, allerdings sinkende Zuwendungen für das Graduiertenkolleg.

Drittmittel gemäß Hochschulkennzahlensystem (Zielvereinbarung II.1 / Nr. 3.1)

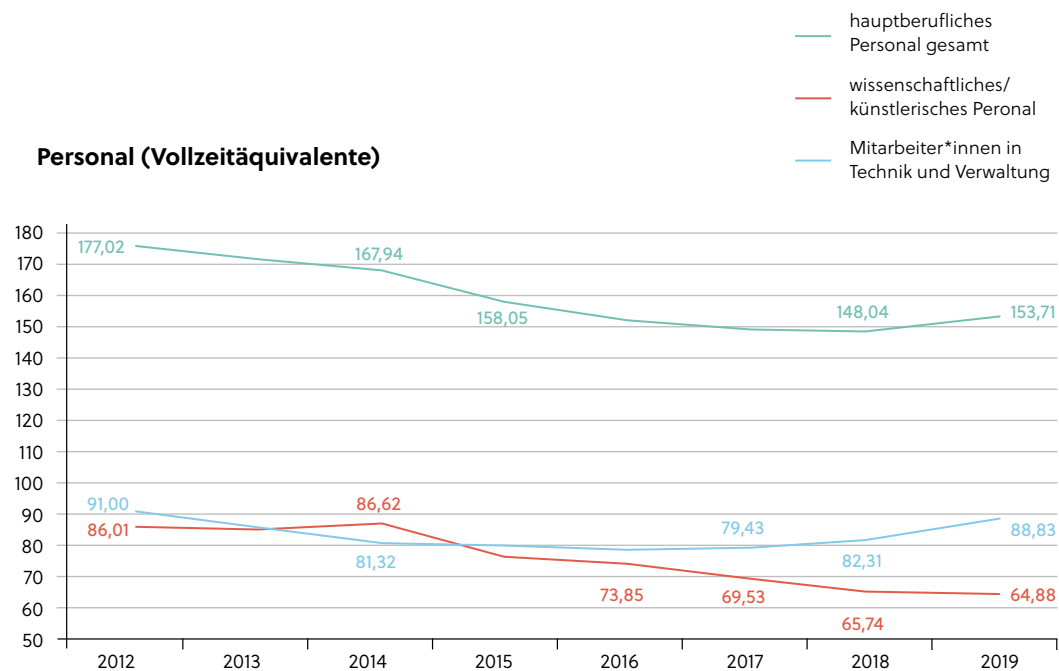


Personal: Vollzeitäquivalente und Personen

Die Personalzahlen sind in zwei Varianten dargestellt: Die Grafik auf dieser Seite zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre in Vollzeitäquivalenten. Ein Vollzeitäquivalent von 1,0 ergibt sich, wenn eine Person das ganze Jahr vollzeitbeschäftigt ist. Zeitweilige Beschäftigungen und Teilzeitbeschäftigungen gehen anteilig in die Berechnung ein.

Die Vollzeitäquivalente liegen gegenüber dem Vorjahr etwas höher bei 154. Der Umfang des wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Personals ist leicht gesunken, der des Personals in Technik und Verwaltung dagegen gestiegen.

Personal (Vollzeitäquivalente)



Die Tabelle auf dieser Seite weist die Anzahl der Personen für die Jahre 2018 und 2019 aus, jeweils zum Stichtag 1. Dezember. Die Gesamtzahl des hauptberuflichen Personals lag bei 188 Personen.

Anzahl Personen
(Stichtag 1. Dez.)

	Freie Kunst		Design		Kunstwissenschaft/ Medienwissenschaften		Zentrale Infrastruktur		HBK Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
hauptberufliches Personal	46	36	35	22	20	73	74	177	175	187
Wissenschaftl./Künstlerisches Personal	39	23	20	19	17	0	2	82	78	81
Professor*innen	26	16	14	9	9	0	0	50	49	50
Wiss./Künstl. Mitarbeiter*innen	12	7	6	9	8	0	2	29	28	29
Gastwissenschaftler*innen	1	0	0	1	0	0	0	3	1	2
Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung	7	21	15	3	3	73	72	95	97	106
nebenberufliches Personal	57	21	30	22	26	51	52	149	165	166
Wissenschaftl./Künstlerisches Personal	57	17	30	22	26	51	52	149	165	166
Hilfskräfte	42	4	21	17	18	38	37	111	118	107
Lehrbeauftragte	15	0	9	5	8	11	15	36	47	59
Gastwissenschaftler*innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	103	57	65	44	46	124	126	326	340	353

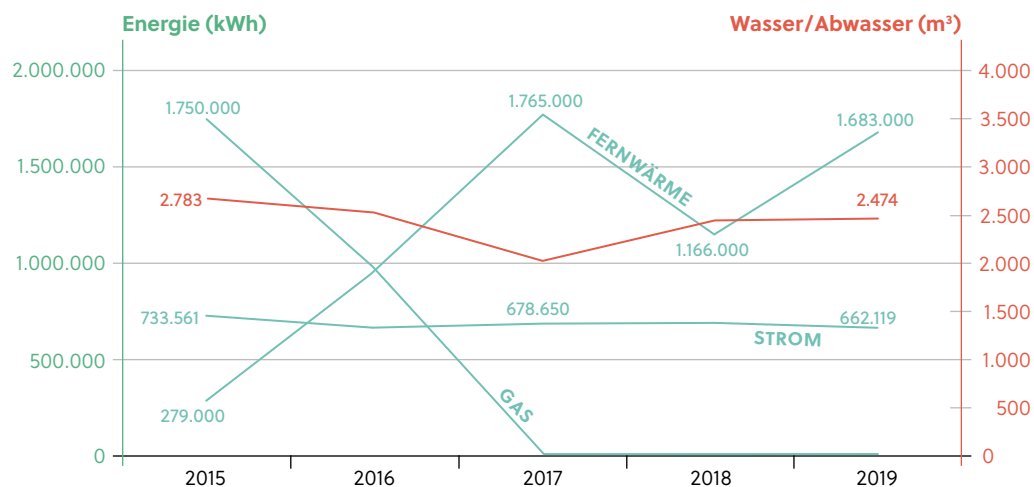
Gebäude: Energie-/ Wasserverbrauch

Die Versorgung für die Standorte Johannes-Selenka-Platz und Blumenstraße hat die HBK Braunschweig selbst in der Hand. Beim Standort Frankfurter Straße läuft die Abrechnung über den Vermieter, sodass diese Zahlen hier außen vor bleiben. Der Energieverbrauch (Gas, Fernwärme, Strom) ist auf der linken Skala aufgetragen, der Wasser-/Abwasserverbrauch auf der rechten. Heizöl wird nur für Spitzenverbräuche als Reserve bereitgehalten und ist daher hier nicht aufgeführt.

Aufgrund eines Schadens bei der Fernwärmeleitung wurde ein Teil des Campus im Jahr 2018 nicht durch Fernwärme, sondern ausnahmsweise durch Heizöl beheizt. Das begründet die deutliche Reduzierung bei der Fernwärme. Im Jahr 2016 erfolgte eine Umstellung von Gasversorgung auf Fernwärme, sodass hier deutliche Umbrüche zu verzeichnen sind.

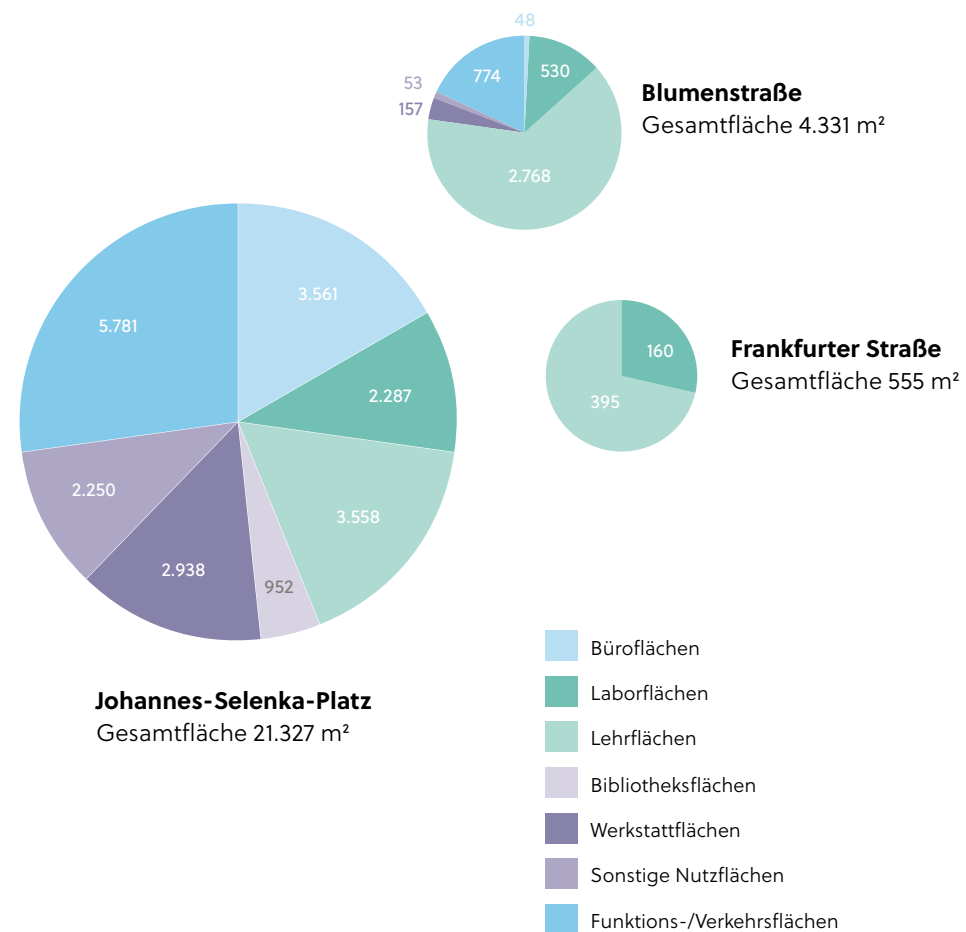
Energie-/Wasserverbrauch

Standorte Johannes-Selenka-Platz und Blumenstraße



Flächenbestand

Der Flächenbestand liegt bei insgesamt 26.213 qm. Die Darstellung zeigt den Gesamtbestand aufgeteilt auf die drei Standorte der HBK Braunschweig. Für die jeweiligen Standorte sind die Flächen nochmals unterteilt in die einzelnen Flächenarten.



Weil Geben wichtiger ist als Nehmen.

DA KANNST DU EINFACH MAL RICHTIG STOLZ AUF DICH SEIN!

**Förderer werden! Kunst, Künstler und die
HBK Braunschweig unterstützen. Schon ab
40 Euro im Jahr!**

**Mitgliedsantrag downloaden, ausfüllen,
absenden, stolz sein: www.fkhbkbs.com**



Die Förderer
Fördererkreis der HBK Braunschweig e.V.

Impressum

Herausgeberin Vanessa Ohlraun,
Präsidentin der Hochschule für Bildende
Künste Braunschweig

Konzept Jesco Heyl (Stabsstelle Öffentlich-
keitsarbeit, Kommunikation und Medien),
Alexander Hauk (Dezernat Finanzen und
Controlling)

Redaktionsleitung Desiree Schober
(Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit,
Kommunikation und Medien)

Verantwortlich für den red. Inhalt Jesco Heyl

Redaktion Karen Klauke, Brigitte Kosch,
Desiree Schober

Autor*innen Prof. Gosbert Adler, Dr. Thomas
Becker, Lisa Behrend, Prof. Dr. Ulrike
Bergermann, Katja Böhlau, Prof. Michael
Bryntrup, Prof. Wolfgang Ellenrieder,
Ellen Fischer, Susanne Fleischhacker,
Dr. phil. Victoria von Flemming, Lisa Friedrich,
Anne Hartmann, Alexander Hauk, Dr. Rainer
Heuer, Jesco Heyl, Prof. Kerstin Kaczmar,
Karin Kamolz, Karen Klauke, Prof. Dr. Heike
Klippel, Brigitte Kosch, Christian Krüger,
Pauline Lürig, Vanessa Ohlraun, Elisabeth
Pichler, Dr. Kerstin Ratzke-Scala, Prof. Thomas
Rentmeister, Desiree Schober, Dr. Christa
Sturm, Dr. Andreas Unteidig

Lektorat Anette Stein

Layout/ Gesamtgestaltung/ Grafiken
Katharina Gattermann & Nina Petri

Titel Außenaufnahme der HBK Braunschweig;
Foto: Frank Sperling

Druck und Herstellung druckhaus köthen
GmbH & Co. KG

Auflage 500 Exemplare

Erscheinungsweise jährlich

Kontakt Hochschule für Bildende
Künste Braunschweig
Präsidialbüro/ Kommunikation und Medien
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531/391-9123
E-Mail: presse@hbk-bs.de
www.hbk-bs.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf
Vervielfältigung und Verbreitung sowie
Übersetzung vorbehalten.

Copyright Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig, 2020, die Autor*innen,
Fotograf*innen und Künstler*innen.

ISSN 1432-8275

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

